**Zeitschrift:** Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

**Band:** 80 (1968)

Artikel: Die Klosterherrschaft Hermetschwil von den Anfängen bis 1798

Autor: [s.n.]

**Anhang** 

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-69960

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Anhang

## 1. Hohl- und Flächenmaße, Münzen

Dieser Tabelle liegen zugrunde: Reduktionstabelle zur Vergleichung der bisher im Kanton Aargau gebräuchlichen Maße und Gewichte..., 1837; StAA 4995 vorne (Flächenmaße des Klosters Muri: «nach des Amts gewonheit»); Argovia 64 (1952) 516: Maße, Gewichte und Münzen; P. Kläui, Ortsgeschichte (Tabellen hinten).

Auffallend für unser Untersuchungsgebiet ist, daß in all den vielen Wirtschaftsquellen verschiedenster Art nie die Bezeichnung der gebräuchlichen Maße erscheint. Hatte sich Hermetschwil nun dem Wirtschaftsraum Muris oder dem Bremgartens mit dem für das Frauenkloster wichtigsten Markt angeschlossen, oder hatte es seine eigenen Maße? Die letzte Äußerung dürfte als wenig wahrscheinlich wegfallen, war doch das Wirtschaftsgebiet Hermetschwils (das Amt, vermindert um die Gebiete des Landvogts und des Klosters Muri) zu unbedeutend. Beim Vergleich nun der Bremgarter mit den Muri-Maßen (siehe Reduktionstabelle) sind die Weinmaße äquivalent, wenig Unterschied weisen die Getreidemaße auf (siehe unten). Bei Flächenberechnungen innerhalb des Gemeindebannes unter Verwendung der «bremgarter mäß» hingegen zeigten sich große Unstimmigkeiten zur modernen Messung (trotz der einkalkulierten Ungenauigkeitsmarge bei Umrechnung alter Maße auf die modernen). Viel genauere Resultate ergaben sich bei der Verwendung des Quadratschuhmaßes des Amtes Muri (StAA 4995, vorne, dank freundlichem Hinweis von Herrn Dr. J. J. SIEGRIST). Da im Laufe der Untersuchung die enge Verbindung des Frauenklosters in der Rechtspraxis wie auch in der Wirtschaft zu Muri offensichtlich ward, ist die Meinung, das Kloster Hermetschwil habe in seiner Herrschaft die Maße Muris, seines Obern, gebraucht, wohl vertretbar. Die Berechnungen wurden deshalb nach diesen angestellt, zur mehrern Übersicht werden folgend auch die Maße Bremgartens wiedergegeben.

```
Getreidemaße
                   1 Malter = 4 Mütt = 16 Viertel = 64 Vierling
                   Muri mäß:
                                                    Bremgarter mäß:
                   1 Kernen Viertel = 22,54 Liter
                                                    1 Kernen Viertel = 22,40 Liter
                   1 Haber Viertel = 23,95 Liter
                                                    1 Haber Viertel = 22,58 Liter
                   1 Mütt Kernen
                                   = etwa 70 kg
                   1 Mütt Dinkel
                                   = etwa 39 kg
                   1 Mütt Haber
                                   = etwa 49 kg
                   1 Mütt Roggen
                                   = etwa 66 kg
Weinmaße
                   1 \text{ Saum} = 100 \text{ MaB}
                   1 Muri Lautermaß = 1.61 Liter
                   1 Bremgarter Lautermaß = 1,61 Liter
Flächenmaße
                   Muri mäß:
                   1 Jucharte (Wald, Acker, Mattland) = 45 000 Quadratschuh = 40,5 a
```

	Bremgarter mäß:		
	1 große Jucharte Wald	=	40,5 Aren
	1 gemeine Jucharte Wald	=	36 Aren
	1 Jucharte Acker	=	32,4 Aren
	1 Mannwerk Mattland/Reben	=	28,8 Aren
Münzen	1 Pfund (H)	=	20 Schilling (β)
	1 Schilling (β)	=	12 Pfennig (ϑ)
	1 Gulden (gl)	=	14. Jh: 11-20 β
			15. Jh: 20-40 β
			seit 1487: $40 \beta = 2 \mathfrak{A}$
	1 Ort	=	¼ gl
	1 Gulden (gl)	=	15 Batzen (btz)
Werteinheitsmaße	1 Mark Silber	=	10 Stuck
	1 Stuck	=	1 Mütt Kernen
		=	10 Viertel Korn (Dinkel)
		=	6 Viertel Roggen oder Fasmus
		=	l Malter Haber

Der Marktpreis eines Mütt Kernen galt als 1 Stuck, dementsprechend fallen bei der Umrechnung von Geld in Stuck die Schillingangaben verschieden hoch aus, woraus allgemein die Geldentwertung sowie Zeiten der Teuerung abzulesen sind. Nachfolgend einige Beispiele aus unserm Wirtschaftsraum.

1 Stuck = 
$$5 \beta$$
 (1300) 1 Stuck =  $108 \beta$  (1600)  
=  $12 \beta$  (1382) =  $480 \beta$  (1635)  
=  $36 \beta$  (1430) =  $108 \beta$  (1670)  
=  $50 \beta$  (1540) =  $200 \beta$  (1700)  
=  $167 \beta$  (1570)

# 2. Meisterinnen /Äbtissinnen des Klosters Hermetschwil

Meisterinnen bis 16361

Mahthilt um 1200 bis etwa 1220

Necrologium: 9.3.

Gerdrudis um 1200 bis etwa 1220

Necrologium: 16.3.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die ersten neun Meisterinnen werden im Necrologium (ed. P. Kläui, Urkunden des Klosterarchivs Hermetschwil, S. 161 ff), im Jahrzeitbuch (StA Aarau 4533) und in den Listen der Meisterinnen und Äbtissinnen aus dem Ende des 17. Jhs (= «Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen», StA Aarau 4561, 9 ff und 4564, 397 ff), jedoch in keinen Urkunden erwähnt. Ungefähre Datierung nach der Schrift, siehe Kläui, S. 156.

Gisela um 1200 bis etwa 1220

Necrologium: 8.4.

Gerdrut Marsilgina 13. Jh

Necrologium: 20.7.

Mehtiltildis (!) de Bruge Anf. 14. Jh

Necrologium: 23.3.

Elena von Seengen 1. Hälfte 14. Jh

Jahrzeitbuch: 7.1.

Adelheid von Brugg 1. Hälfte 14. Jh

Necrologium von Muri: 3.3.

Elisabeth von Stegen 1. Hälfte 14. Jh

«Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen», StA Aarau 4561, 19

Elisabeth von Seengen 1. Hälfte 14. Jh

«Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen», StA Aarau 4561, 20

Margaretha von Gachnang 1340

Tochter des Walter von Gachnang und der Anna<sup>1</sup>. Sie verkauft 1340 ein Gut zu Benzenschwil<sup>2</sup>, 1309 und wieder 1344 (25. VII.) bloß als Klosterfrau genannt<sup>3</sup>. Unter ihrem Todesdatum (Necrologium 7. 10.) ebenfalls als Klosterfrau bezeichnet.

<sup>1</sup> Jahrzeitbuch 31. 12. <sup>2</sup> StA Aarau 4561, 21. <sup>3</sup> UB Hermetschwil 16/21.

Elisabeth von Mülinen 1343-1357

Siegelt 4.10.1343 einen Stiftungsbrief. Letztmals wird sie in einem Lehenreversbrief 18.2.1357 genannt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> UB Hermetschwil 20/27.

Hedwig von Luvar 1349 † 1390

Stellt 23.4.1349 einen Leibgedingsbrief aus unter der Bezeichnung «die junger meistrin» vermutlich anstelle der an der Pest erkrankten Elisabeth von Mülinen<sup>1</sup>. Unter ihrem Todesdatum (Necrologium 5.3.) als Klosterfrau aufgeführt.

<sup>1</sup> UB Hermetschwil 24.

Anna von Eschenz 1379

Erteilt 22. 6. 1379 in einem Rechtshandel Vollmachten<sup>1</sup>, weder das Necrologium (30.11.) noch der «Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen» führen sie als Meisterin an.

<sup>1</sup> Thurgauer UB VII, 3521.

Verena von Heidegg 1398

Tochter Henmans (VII.) Bürger zu Solothurn, Herr zu Kienberg und Wagental<sup>1</sup>, tritt als Klägerin 19.7.1398 gegen den Lehenmüller zu Bremgarten auf<sup>2</sup>. † 28.11. (Necrologium).

<sup>1</sup> W. Merz, Burganlagen, I, S. 44/45. <sup>2</sup> UB Hermetschwil 35.

#### Klara Traeger (Treyer?) 1406, 1412

Verkauft 23. 2. 1406 Güter zu Egliswil<sup>1</sup>, letztmals erwähnt 30. 10. 1412<sup>2</sup>.

Weder das Jahrzeitbuch (16. 2.) noch der «Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen» führen sie als Meisterin an.

<sup>1</sup> UB Aarau 275 u.a. <sup>2</sup> UB Bremgarten 195.

## Agatha Schinder 1410

Tochter des Henman Schinder zu Baden und der Barbara Birchidorf<sup>1</sup>. Kauft im Mai 1410 Güter zu Zufikon<sup>2</sup>. Weder das Jahrzeitbuch (14.1.) noch der «Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen» führen sie als Meisterin an.

<sup>1</sup> Jahrzeitbuch 14.1. und MERZ, Wappenbuch Baden, S. 247/48. <sup>2</sup> StA Aarau, Muri Urkunden Nr. 231; die UBB Aarau (Nr. 275) und Bremgarten (Nr. 144) geben sie fälschlich als Schnider wieder.

## Agnes Trüllerey 1429-1460

Tochter des Rüdger Trüllerey, Schultheiß zu Aarau und der Agnes von Trostberg<sup>1</sup>. 21. 6. 1429 trifft sie mit dem Kloster Muri eine Übereinkunft<sup>2</sup>, letztmals 1460 erwähnt<sup>3</sup>. 1463 als verstorben bezeichnet<sup>4</sup>. Rege Tätigkeit für wirtschaftliche und rechtliche Besserstellung des Klosters.

<sup>1</sup> Merz, Burganlagen, I, S. 13. <sup>2</sup> UB Hermetschwil 48. <sup>3</sup> StA Aarau, Hilfikon, Regesten des Schloßarchivs, 4869. <sup>4</sup> UB Hermetschwil 76.

#### Sophie Schwarzmurer 1463-1486

Aus der Ratsfamilie Schwarzmurer in Zürich, tritt erstmals 1463 als Gerichtsfrau im Zwing Rottenschwil auf<sup>1</sup>, 26.4.1486 siegelt sie als «frow murerin» letztmals<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> UB Hermetschwil 77. <sup>2</sup> UB Bremgarten 533.

#### Anna Gon 1489-1491

Aus Zürich, tritt 13. 5.1489 als Urkunderin auf<sup>1</sup>, letztmals 10.7.1491 in einem Verkaufsbrief<sup>2</sup>. Ihr Todesdatum ist der 8.12. (Jahrzeitbuch).

<sup>1</sup> StA Aarau, Muri-Urkunden Nr. 558. <sup>2</sup> UB Bremgarten 565.

#### Veronika von Hettlingen 1498-1507

Tochter Heinrichs (VIII.) von Hettlingen zu Wyßnang<sup>1</sup>. Sie wird 1498 in einem Lehenrodel erstmals genannt<sup>2</sup>, zum letztenmal siegelt sie 22. 2. 1507 in einem Lehenbrief<sup>3</sup>. Todestag: Jahrzeitbuch 7. 2.

<sup>1</sup> STAUBER, Burg Hettlingen (Njb Stadtbibliothek Winterthur 1949/50). <sup>2</sup> KlA Hermetschwil, Lehenrödeli C, fol. 36 v. <sup>3</sup> Argovia 8 (1874) S. 74.

### Küngold von Efringen 1511

Aus Basel<sup>1</sup>. Schlichtet 9.7.1511 einen Streit zwischen den Dörfern Hermetschwil und Rottenschwil<sup>2</sup>. Todesdatum im Jahrzeitbuch: 26.4.

<sup>1</sup> Oberrhein. Stammtafeln, Nr. 21. <sup>2</sup> UB Hermetschwil 94.

## Anna Segesser von Brunegg 1513-1521

Tochter des Hs Ulrich (II.) Ritter zu Brunegg und der Regula Schwend<sup>1</sup>. Unterzeichnet 1513 erstmals die Jahresrechnung, wie sie wiederum zuletzt 1521 die Jahrechnung beschließt<sup>2</sup>. Todestag im Jahrzeitbuch: 3.2.

<sup>1</sup> MERZ, Burganlagen, I, S.167. <sup>2</sup> KlA Hermetschwil «Usgab und Innambrodel», Jahre 1513/1521, siehe auch UB Hermetschwil 95/97: Jahre 1514 und 1517.

#### Margareta Göldli um 1521/22

Tochter des Ritter Kaspar Göldli von Zürich. Übte vermutlich nur die Funktion einer Meisterin (ohne Weihe) aus. Verließ 1523 den Konvent und heiratete den Bremgarter Schuster Hans Germann. Auf Bitte ihres Vaters wurde sie nach Hermetschwil zurückgebracht, wo sie bis 1530 als Klosterfrau leben mußte. Unter dem Schutz der Zürcher trat sie 1530 zum neuen Glauben über und verließ im Juni desselben Jahres das Kloster. 1541 ist sie als Gattin Jakob Holzhalbs von Hallau sh bezeugt<sup>1</sup>. Der «Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen» führt sie nicht als Meisterin auf.

<sup>1</sup> Dubler, Hermetschwil, S. 58, Anm. 58/59.

#### Anna von Efringen 1523-1541

Aus Basel<sup>1</sup>. 1523 zeichnet sie als Meisterin in der Jahrrechnung<sup>2</sup>. † 27. 2. 1541.

Oberrhein. Stammtafeln, Nr. 21. <sup>2</sup> KlA Hermetschwil, «Usgab und Innambrodel», Jahr 1523.

#### Anna Trüllerey 1541-1553

Tochter des Gangolf Trüllerey, Besitzer des Turmes Rore zu Aarau und der Adelheit Schwend<sup>1</sup>. Schwiegermutter des Glarner Landesstatthalters Jost Hösli<sup>2</sup>. Seit 1529 zeichnet sie neben Meisterin von Efringen als Speichermeisterin die Jahrrechnunge n<sup>3</sup>. Als Meisterin erwählt zu Ende Februar oder Anfang März 1541. † 10. 2. 1553 als letzte ihres Geschlechtes.

- <sup>1</sup> Merz, Burganlagen, I, S. 13. <sup>2</sup> Dubler, Hermetschwil, S. 62, Anm. 76.
- <sup>3</sup> KlA Hermetschwil «Usgab und Innambrodel», Jahr 1529 ff.

#### Meliora vom Grüth 1553-1599

Tochter des Zürcher Stadtschreibers Joachim vom Grüth und der Veronika Schwarzmurer, Schwester Joh. Christophs, Abt zu Muri und Äbtissin Sophies zu Tänikon TG. Geboren um 1519, 1542 als Chorfrau erwähnt, erwählt 1553. Unter ihr bereitete sich die wirtschaftliche Blüte des Klosters und die Reform des 17. Jhs vor¹. † 1.7.1599

<sup>1</sup> Dubler, Hermetschwil, S. 62 ff, Anm. 77.

#### Margareta Graf 1599-1615

Tochter des Hieronymus Graf aus Rapperswil und der Barbara Blarer von Wartensee. Als Meisterin gewählt 6.7.1599. Unter ihr Bau der Kirche 1603-1605. Krankheitshalber resignierte sie 16.10.1615, † 23.3.1617, begraben in Hermetschwil<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Jahrzeitbuch 23. 3./«Catalogus aller gewesten Frouwen Abbtissinen», S. 51 ff.

#### Äbtissinnen seit 16361

#### Maria Küng 1615-1636

Aus Zug, \*1587, Profeß 10. 2. 1605. Ihr Bruder, Jodokus Küng, war Chorherr in Zur-

<sup>1</sup> Hauptquellen: Für die Äbtissinnen des 17. Jhs wiederum der «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen» (StA Aarau, 4561), für das 18.–19. Jh das Jahrzeitbuch II im KlA Hermetschwil, das Manuskript von P. Rudolf Henggeler (Helvetia Sacra) sowie am Ort bezeichnete Quellen.

zach<sup>1</sup>. Sie wird in der Hermetschwiler Überlieferung die zweite Gründerin genannt: Unter ihr fand 1623–1625/1634 der Neubau von Konventgebäude und Gasthaus statt und wurde die Klosterreform vollständig durchgeführt<sup>2</sup>. M. Küng war Meisterin von 1615–1636, Papst Urban VIII. verlieh ihr und ihren Nachfolgerinnen auf ihr Begehren 1636 den Titel einer Äbtissin<sup>3</sup>. † 1.7.1644.

<sup>1</sup> Albert Iten, Tugium Sacrum, Stans 1952. <sup>2</sup> «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen», S. 55. <sup>3</sup> UB Hermetschwil 202–204.

#### M. Benedikta Keller 1644-1663

Tochter des Johannes Keller, Schneider, aus Luzern und der Barbara Ratzenhofer; Schwester Äbtissin M. Franziskas in Rathausen, Abt Bernhards in Wettingen und des Chorherrn Johannes in Münster<sup>1</sup>. Profeß 17. 8. 1614. 1644 fand ihre Wahl zur Äbtissin in Muri statt wegen hohen Alters von Abt Jodok Singisen. Unter ihr hatte das Kloster 1653 die Besetzung durch die Bauern der Umgebung und der Konvent 1656 die Flucht nach Luzern zu erdauern. Resignation 1663 krankheitshalber, † 25. 5. 1667<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Taufrodel der Hofkirche Luzern. <sup>2</sup> «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen», S. 59.

#### M. Abundantia Reding von Biberegg 1663-1687

Tochter des Landammann und Pannerherrn Heinrich Reding aus Schwyz und der Margaretha Bruhin<sup>1</sup>, \* 10. 9. 1612, Profeß 25. 8. 1630, Wahl zur Äbtissin 18. 5. 1663, Benediktion erst nach dem Tode ihrer Vorgängerin 8. 10. 1667. Unter ihr wurden die Bauschulden des Klosters getilgt<sup>2</sup>. † 14. 12. 1687.

<sup>1</sup> J.P.Zwicky, Archiv für schweizerische Familienkunde, III, 1948, S. 33. Taufbuch der Kirche Schwyz. <sup>2</sup> «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen», S. 65.

#### M. Mechthild Böschung 1687-1688

Tochter des Hans Dietrich Böschung und der Veronika Rickenmann aus Rapperswil<sup>1</sup>, \* um 1630–1632. Profeß 24. 5. 1648, Wahl 18. 12. 1687, Benediktion 10. 2. 1688. † 30. 3. 1688<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Stadtarchiv Rapperswil, Taufbuch P 2a. <sup>2</sup> «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen», S.68.

#### M. Anna Brunner 1688-1697

Tochter des Hans Heinrich Brunner aus Glarus<sup>1</sup>. \* 15.10.1655, Profeß 14.10.1674, Wahl 1.4.1688, Benediktion 9. 5.1688. Erneuererin der Rechte des Klosters, beste Kennerin der Klosterüberlieferung, unter ihr wurde die Hauschronik «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen» angelegt. † 28.10.1697<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Geschlechterbuch des Landesarchiv Glarus. <sup>2</sup> «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen», S. 69.

#### M. Margaretha Rüttimann 1697–1702

Tochter des Johann Rüttimann aus Luzern und der Anna Marie Salibacher, getauft 14.11.1654<sup>1</sup>. Profeß 8.10.1671, Wahl 31.10.1697, Benediktion 14.1.1698, † 30.12. 1702.

<sup>1</sup> Taufrodel der Hofkirche Luzern.

#### M. Franziska Bircher 1703-1716

Tochter des Bauherrn Joh. Leopold Bircher aus Luzern, Mitglied des Rates, auch Vogt in Freien Ämtern und der Katharina Schnyder, ihr Vetter war Abt Joseph von St. Urban<sup>1</sup>. \* 6. 10. 1659, seit 1667 als Halbwaise im Kloster erzogen, Profeß 14. 6. 1676, Wahl 3. 1. 1703, Benediktion 11. 2. 1703. Während des Zweiten Villmergerkrieges übersiedelte sie mit dem Konvent nach Luzern. † 2. 5. 1716<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Taufrodel der Hofkirche Luzern. <sup>2</sup> «Catalogus aller gewesten Frauwen Abbtissinen», S. 73.

### M. Mechthild Schnorf 1716-1753

- \*16.12.1672 als Tochter des Franz Bernhart Schnorf, Untervogt und Stadtphysikus in Baden und der Anna Maria Ehrler, ihr Bruder war Joseph Franz Mercurius, Domdekan in Basel<sup>1</sup>. Profeß 23.4.1691, Wahl 6.5.1716, Benediktion 2.6.1716. Unter ihr fand die Renovation der Klostergebäulichkeiten statt<sup>2</sup>. † 5.10.1753.
- <sup>1</sup> Walther Merz, Wappenbuch der Stadt Baden, S. 263 ff. <sup>2</sup> StA Aarau 4827, S. 1 ff.

#### M. Katharina Falck 1753-1757

- \* 6. 3.1703 als Tochter des Franz Karl Falck, Schultheiß zu Baden und der Maria Barbara Egloff<sup>1</sup>. Profeß 15. 9.1720, Wahl 10.10.1753, Benediktion 25.11.1753, † 3.9. 1757.
- <sup>1</sup> Walther Merz, Wappenbuch der Stadt Baden, Stammbaum.

#### M. Ita Bürgisser 1757-1763

- \* 6.10.1706 als Tochter des Christophorus Bürgisser, Kirchmeier und Kleinrat, und der Magdalena Buecher<sup>1</sup>. Profeß 2. 5.1723, Wahl 19. 9.1757, Benediktion 8.10.1757, † 24.4.1763.
- <sup>1</sup> Taufrodel der Kirche Bremgarten.

#### M. Franziska Hortensia Segesser von Brunegg 1763-1793

- \*1.1.1723 als Tochter des Ulrich Franz Joseph Segesser aus Luzern und der M. Katharina Amrhyn<sup>1</sup>. Profeß 6.10.1739, Priorin seit 1757, Äbtissin 2.5.1763, benediziert 15.5.1763, † 21.12.1793.
- <sup>1</sup> Philipp A. von Segesser, Die Segesser in Luzern, Bern 1885.

## M. Placida Dosenbach 1794-1812

- \* 22.7.1745 als Tochter des Philipp Dosenbach von Baar und der Maria Clara Bachmann<sup>1</sup>. Profeß 8.10.1761, Wahl 3. (oder 7.) 1.1794, † 16.3.1812.
- <sup>1</sup> Taufbuch der Kirche Baar (Kanton Zug).

#### M. Antonia Imbach 1812-1831

- \* 2.11.1758 als Tochter des Alphons Imbach «ex urbe» aus Sursee und der Maria Magdalena Häuseler<sup>1</sup>. Profeß 22.11.1778, Wahl 2.4.1812, in Muri geweiht, † 19.5. 1831.
- <sup>1</sup> Taufbuch der Kirche Sursee (Kanton Luzern).

#### M. Magdalena Ritter 1831-1842

- \* 21.1.1780 als Tochter des Leonz Ritter von Cham und der Marianna Suter<sup>1</sup>. Profeß 25. 6.1797, Wahl 6. 6.1831, Benediktion 26. 6.1831. Unter ihr fand 1841 die Klosteraufhebung statt. Sie blieb in Hermetschwil bei Dr. Abbt, in dessen Haus sie 27. 2.1842 starb.
- <sup>1</sup> Taufbuch der Kirche Cham (Kanton Zug).

#### M. Josepha Huber 1843-1852

- \*2.2.1806, Tochter des Jakob Martin Viktor Huber aus Besenbüren und der M. Helena Ottilia Hilfiker<sup>1</sup>. Profeß 11.5.1823, sie wurde von dem im Kloster St. Andreas in Sarnen im Exil lebenden Konvent am 2.12.1843 gewählt. Am 13.12.1843 fand unter ihr die Rückkehr in das restituierte Kloster Hermetschwil statt. † 3.7.1852.
- <sup>1</sup> Taufbuch der Kirche Boswil (Kanton Aargau).

## M. Franziska Villiger 1852-1881

- \* 3.10.1808 als Tochter des Joseph Villiger von Meienberg und der A.M. Martina Villiger¹. Profeß 5. 8.1827, Wahl 28.7.1852, Benediktion durch Abt Adelbert Regli von Muri-Gries 2.10.1852. Unter ihr fand die 2. Auf hebung des Klosters 1876 statt. Da das Kloster an ein katholisches Konsortium überging, konnte sie mit dem Konvent weiterhin im Kloster bleiben. † 31.10.1881 als letzte Äbtissin von Hermetschwil.
- <sup>1</sup> Taufbuch der Kirche Sins (Kanton Aargau).

#### Dominica Villiger Priorin 1881-1892

- \*12.10.1832 als Tochter des Wolfgang Villiger, Bauer, von Waldhäusern, und der Maria Anna Kuhn<sup>1</sup>. Profeß 13. 8.1856. Nach dem Tode Äbtissin Franziskas unterblieb eine Äbtissinnenwahl, die bisherige Priorin blieb im Amt, bis Kaiser Wilhelm II. 18.1.1892 die Niederlassung im ehemaligen Dominikanerinnenkloster Habsthal erlaubte. Sie gab ihr Amt 1892 auf. † 6. 2.1917.
- <sup>1</sup> Taufbuch der Kirchgemeinde Bünzen (Kanton Aargau).

## M. Gertrudis Stocker Äbtissin 1898-1902

- \* 4.1.1835 als Tochter des Germanus Stocker auf Hof Sennenmoos in Abtwil und der Barbara Villiger<sup>1</sup>. Profeß 14.9.1864, Priorin 1892–1898. Unter ihr erfolgte 12.10.1892 der Einzug in Habsthal. Wahl zur Äbtissin 6.7.1898, Benediktion 26.7.1898, † 30.12. 1902.
- <sup>1</sup> Taufbuch der Kirche Abtwil (Kanton Aargau).

#### M. Benedikta Depuoz 1903-1918

- \*21. 2.1865 in Andest als Tochter des Joseph Depuoz, Ingenieur, und der Josephine von Castelberg. Profeß 22. 9. 1898, Wahl 10. 2. 1903, Benediktion 30. 7. 1903, Resignation 27.1.1918, † 11.12.1953¹.
- <sup>1</sup> Freundliche Mitteilung der Benediktinerinnen Abtei Habsthal.

#### M. Margarita II. Baiker 1918-1943

- \* 25.5.1874 als Tochter des Christian Baiker, Schlossermeister, aus Empfingen (Hohenzollern) und der Creszentia Hinger. Profeß 4. 9.1900, Wahl 25. 2.1918, Benediktion 7. 3.1918, † 13.1.1943¹.
- <sup>1</sup> Freundliche Mitteilung der Benediktinerinnen Abtei Habsthal.

#### M. Scholastica II. Beil 1943-

- \*14. 9.1903 in St. Georg (Lothringen) als Tochter des Adolf Beil, Polizei- und Zollbeamter, und der Johanna Weinig. Profeß 18.10.1929, Wahl 29.1.1943, Benediktion 17. 2.1943<sup>1</sup>.
- <sup>1</sup> Freundliche Mitteilung der Benediktinerinnen Abtei Habsthal.

# 3. Frauen und Laienschwestern des Klosters Hermetschwil

Die aus dem Necrologium (UBH, S. 161 ff) nicht weiter zu identifizierenden Frauen werden nach der Datierung der Hände durch KLÄUI (siehe UBH, S. 156 ff) chronologisch geordnet. Laienschwestern werden mit c (conversa) und aus den Acta Murensia zu identifizierende Frauen mit \* bezeichnet.

## Hand A: bis etwa 1140

Hadevic, 2.I.	Hadewic, 24. I.	Adelheit, 24. I.
Gerhilt, 24. I.	Salmea, 17.II.	Gisela, 26. III.
Berhta, 30.III.	Ita, 30. III.	Engilsint, 6. IV.
Ita, 11. IV.	Hazecha, 13. IV.*	Truta, 21. IV. *
Berkta, 26. IV.	Luibinza, 3.V.	Eufemia, 11.V.
Weindilmöt, 13. VI.*	Tamburg, 23. VII.	Judenta, 16. X.
Irmingart, 23. X.	Eufemia, 6. XI.	Gezela, 8. XI.
Rathilt, 8. XI.	Vastpurg, 28. XII.	

Hand B: Etwa 1140 bis etwa 1220				
Ita, 4. I.	Lieba, c, 5. I.	Lena, 6. I.		
Junzila, 7. I.	Gerdrudis, 8. I.	Berhta, 10. I.		
Richenza, 11. I.	Gerhilt, 12. I.	Judita, 12. I.		
Petersa, 14. I.	Engelmöt, 14. I.	Ita, 15. I.		
Willebirch, c, 15. I.	Ita, 16. I.	Maehtilt, 19. I.		
Ita, 20. I.	Beterscha, 20. I.	Willebirc, 20. I.		
Adelheit, 24. I.	Mahthilt, 26. I.	Götha, 26. I.		
Adelheit, 26. I.	Ötecha, 27. I.	Eilka, 27. I.		
Ita, 28. I.	Mathilt, 29. I.	Berhta, 30. I.		
Mattilt, c, 30. I.	Luikart, 31. I.			
Hadewic, 1.II.	Adelheit, 4. II.	Machtilt inclusa, 6. II.		
Richenza, c, 10. II.	Sulphicia, 12. II.*	Adelbirn, 14. II.		
Berkta, 16. II.	Mahtilt, 20.II.	Berhta, 28. II.		
Adelheit, 1. III.	Lieba, 2. III.	Judenta, 2. III.		
Adelheit, 2. III.	Makthilt, 3. III.	Truitela, 17. III.*		
Hemma, 23. III.	Gerdrudis, 23. III.	Gerdrudis, 25. III.		
Hilteburch, c, 26.III.	Adelheith, 26.III.	Gerdut (!), 27. III.		
Machilt, c, 27. III.	Richenza, 28. III.	Judenta, 30. III.		
Adelheit, 31. III.				
Berhta, 1.IV.	Chunza, 3. IV.	Machthilt, 6. IV.		
Agnesa, 7. IV.	Ita, 10. IV.	Willebirch, 14. IV.		
Offemia, 14. IV.	Richenza, 14. IV.	Chiunza, 15. IV. *		
Berhta, c, 19. IV.	Berhta, c, 22. IV.	Ita, 22. IV.		
Machtilt, 24. IV.	Richenza inclusa, 25. IV.	Mahthilt, 25. IV.		
Hirmenza, 29. IV.				

Judenta, 7.V. Luicart, 13.V. Adelheit, 23.V. Ita, 31.V.	Bezela, c, 11. V. Gisela, c, 14. V. Gerdrudis, 26. V. Ita, 31. V.	Hadvich, 12.V. Luicart, 19.V. Regeinlint, 30.V.
Ita, 2.VI. Mahtilt, 10.VI. Adelheit, 13.VI. Ita, c, 17.VI. Regensint, 22.VI. Makthilt, 29.VI.	Imma, 7.VI. Kerhilt, 11.VI. Tiecila, 14.VI.* Judenta, c, 21.VI. Mathilt, 23.VI.	Makthilt, 7. VI. Mahtilt, 11. VI. Hemma, c, 15. VI. Luicart, 22. VI. Ita, 29. VI.
Maktilt, 2. VII. Hemma, 12. VII. Rienza, 17. VII. Bertha, c, 27. VII.	Hemma, 4. VII. Berhta, c, 13. VII. Bertha, c, 19. VII. Heilwic, 28. VII.	Willebirk, 4. VII. Richenza, 14. VII. Bertha, 22. VII. Macthilt, 29. VII.
Gepa, 7. VIII. *	Engila, 15. VIII.	Makthilt, 27. VIII.
Hadvic, 13.IX.	Makthilt, 28. IX.	Adelheit, 30. IX.
Adelheit, 3.X. Beatrix, 17.X.	Adelheit, 3.X. Anna, 27.X.	Hemma, 8.X. Adelheit, c, 31.X.
Göta, 9. XI. Hizika, 26. XI.	Machthilt, 21. XI. Machthilt, 26. XI.	Ita, c, 23. XI. Machthilt, 27. XI.
Berhta, 1. XII. Ita, 4. XII. Ymzila, 8. XII. Gerdrudis, 18. XII. Macthilt, 21. XII. Hadewic, 30. XII.	Mahthilt, 3. XII. Adelheit, 6. XII. Göta, 12. XII. Mahthilt, 18. XII. Berkta, 25. XII.	Hadewic, 4. XII. Ita, 7. XII. Richenza, c, 13. XII. Liebtaga, 20. XII. * Adelheitt, 30. XII.
Gisela de Wertt, 25. I.	Adelheit de Scenis, 26. I.	Adelheidis de Walchen, 3. IV.
Hand C: Etwa 1220 bis End Beterscha, 19.I.	e 13. Jh	
Gerdrudis Rinmaggin, 2.II.	Elsebeta, 5. II.	Adelheidis Bochslerra, 8. II.
Hemma, 3. III. Berchta de Buch, 28. III.	Berhcta de Wile, 10. III. Anna de Tenrton, 30. III.	Anna Marsilgina, 15.III.
Hedwig von Brugg, 22. IV.		
Agnesa, 9. V.		
Katharina de Mure, 8. VIII.	Lena, 11. VIII.	Adelheit, 26. VIII.
Mechthilt von Arne, 4.X. Richenza, 8.X.	Agnesa, 6.X.	Hadvic, 6. X.
Elizabet de Wile, 21. XI.	Ursula de Kilch, 29.XI.	
Elisabeth de Arne, 27. XII.		

Hand D: Etwa 1270 bis etwa 1280 Mechthild de Goezkon, 16.VI.

Hand E: Etwa 1275 bis etwa 1285 Adelheidis de Remingen, 24. IV. Berchta von Schoenenwerd, 29. X.

Frauen	Datierung nach Schrift	Urkundliche Erwähnung	N und Jzb- Eintrag
Mechthild von Schönenwerd		1296	12.XI.
Adelheid von Buch		um 1300	25. III.
Mechthild von Buch		um 1300	26. II.
Margaretha von Kloten		um 1300	20. VIII.
Mechthilt	)		1.II.
Berhta von Wile			17.II.
Verena Bůsinger			27. VI.
Richaza			28. VIII.
Elsbeta	Anf. 14. Jh bis		29. IX.
Anna von Luvar	etwa 1330		13.III.
Agnesa von Geltwile			19. VI.
Margaretha Geßler			12. X.
Elisabeth von Rotenburg			6. X.
Verena von Seengen	J		24. XI.
(Berchta?) von Wile		1309	?
(Anna?) von Schönenwerd		1309	14. III.
Katharina von Schlatt		1309	?
(?) von Burgberg		1309	?
Peterscha (Beretta) von			
Helfenstein		1309	9. VII.
Lena von Winterthur		1328	10. VIII.
Margareta von Tenwile	etwa 1330 bis		
	etwa 1350		23. IV.
Anna von Mülinen		1354	15. XI.
Katharina von Mülinen		1354	16. XI.
Mechthildis	2. Hälfte 14. Jh		26. VII.
Anna Brunner	Ende 14. Jh/		
	Anf. 15. Jh		12.VII.
Anna von Wile	Anf. 15. Jh		7. IX.
Ursula Schnetzer		1406	22.I./31.XI
Hilgart Biß		1406	27. V.

Frauen	Datierung nach Schrift	Urkundliche Erwähnung	N und Jzb- Eintrag
Katharina von Rinach	)		4. IV.
Gutta von Buch			25. IV.
Elisabeth Gielm	nach 1406		24. VIII.
Engel zum Thor	nach 1400		24. VIII.
Margret zum Thor			28. V.
Margret Schultheiß	J		5. IV.
Cecilia von Schwandegg		1406/1421	10. V.
Anna Langenhart		1406/1444	14. VIII.
Margareta Langenhart		1406/1444	14. VIII.
Agnes Zorner (Sorner)		1412	16. II./4. XI.
Gutta Scherrer		1425/1430	13. II.
Barbel Birchidorf		1442	1. II.
Margareta Hagnauer		1444	14. VIII.
Anna von Jestetten		1452	28. VIII.
Margareta von Jestetten		1452	28. VIII.
Dorothea von Holzhusen		1456	5. IV.
Anna Keller	15. Jh		14. XII.
Margareta von Seengen		um 1490	25.II./16.VII.
Barbara Peier		1514 ausgewiesen	
Dorothea Gamp		um 1529 ausgetret	en
Elsbeth Zehnder		1529 ausgetreten	
Magdalen Russinger		1530 ausgetreten	
Anna Drubler		1540	
Frauen	Herkunft	Profeß	Tod
Anna von Hertenstein	Luzern	nach 1542	1591 XI. 20.
Margret Seebach	Gailingen	zw. 1542 und	
8-1-1	(Dießenh		1584 III. 25.
Katharina (?)	?	?	um 1562
( )			geflohen
Margret Attenriet	Kaiserstu	hl ?	1581 IX.24.
Helena Haas	Bremgart		1624 V.5.
Ottilia Suter	Luzern	1577	1640 XI.4.
Barbara Seiler	Fischbach		1624 III. 28.
Margret Hoppler	Hermetso		
margiet Hoppier	Hermets	1596	1636 V.25.
Meliora Muheim, Priorin	Uri	1593	1630 V.23. 1630 XII.8.
			1634 XI.6.
Justina Oethin	Basendin	gen 1007 v.o.	1034 A1.0.

Frauen	Herkunft	Profeß	Tod
Verena Villinger, Subpriorin	Zug	1609 X.4.	1654 IX.5.
Anna Schuhmacher, Laiensr	Baar	1609 X.5.	1620 X.14.
M. Elisabeth Cysat, Priorin	Luzern	1610 X.17.	1676 III.24.
Scolastica Heinserlin	Luzern	1610 X.17.	1633 II.9.
Benedikta Keller	Luzern	1614 VIII.17.	? XII.14.
Katharina Dulliker, Priorin	Luzern	1614 VIII.17.	1666 XII.
M. Jacoba Dulliker,	Luzern	?	1656 X.4.
Martha Spitzlin, Laiensr	Luzern	1623 III.13.	1647 IV.28.
Maria Ammann	Bünzen	1625 II.2.	1625 X.24.
M. Magdalen Brunner	Solothurn	1625 IV.6.	1628 IX.8.
Agnes Schmied	Büelisacker	1626 III.25.	1668 III.18.
Salome Sager, Laiensr	Bremgarten	1626 III.25.	1630 XII.22.
Anna M. Küng	Zug	1626 XI.25.	1664 XI.25.
Martina Schnyder	Sursee	1627 XI.25.	1687 IV.9.
Johanna Bernhard	Bremgarten	1628 VI.25.	1669 III.6.
Franziska Müeßli	Zug	1628 VI.25.	1673 III.19.
Agatha Acklin, Laiensr	Zug	1628 XI.28.	1632 VII. 24.
Euphrosina Wisser, Laiensr	Appenzell	1630 VII.25.	1642 IV.6.
M. Waldburga Bridler	Bischofszell	1631 V.11.	1661 III.6.
Wybrada Baumgartner, Laiensr	Wil	1631 VII.25.	1634 IX.12.
M. Lydwytia Guoman, Priorin	Bremgarten	1633 I.6.	1663 XII.16.
M. Flavia Wernher	Radolfszell	1633 I.6.	1687 XII.14.
M. Hildegardis Wingartner	Unterwalden	1633 I.6.	1635 IX.17.
M. Barbara Klaus, Laiensr	Luzern	1633 I.6.	1654 VII.11.
M. Scolastica Meyer	Luzern	1635 I.21.	1668 VI.23.
M. Cecilia Wellenberg	Rheinau	1635 III.11.	1679 I.25.
M. Gertrud Lang, Laiensr	Hitzkirch	1640 IX.23.	1677 XII.14.
M. Agatha Grunder, Laiensr	Appenzell	1641 IX.8.	1675 V.1.
M. Magdalena Göldlin von Tiefenau,			
Priorin von Rheinau	Luzern	1641 IX.8.	1684 16.I.
M. Hildgard Etter	Menzingen	1645 II.2.	1676 IX. 22.
M. Benedicta Pfiffer	Luzern	1645 II.2.	1684 VIII.2.
M. Margaret Silberisen	Baden	1650 VII. 26.	1658 VII. 22.
M. Dominica Heß	Glarus	1653 VIII.3.	1674 III. 20.
M. Clara Knüssel, Laiensr	Luzern	1653 VIII.3.	1675 III.21.
M. Othilia Schriber	Bremgarten	1655 IX. 12.	1720 XII.5.
M. Donata Dorer	Baden	1658 I.6.	1712 XII.28.
M. Dorothea Felwer, Priorin	Kaiserstuhl	1660 V.3.	1727 IV.1.
M. Martha Suter, Laiensr	Sins	1661 V.15.	1699 V.23.
M. Theresia Egloff	Baden	1663 XI.4.	1723 V.4.
M. Ursula Kaspar	Lahn	1665 V.31.	1702 I.13.
M. Abundantia Meyer von Baldegg	Luzern	1672 X.16.	1721 VII. 28.

Frauen	Herkunft	Profeß	Tod
M. Barbara von Arx, Laiensr	Egerkingen so	1674 X.14.	1712 XII.27.
M. Scholastica Koch	Waltenschwil	1674 X.14.	1738 IV.6.
M. Catharina Letter	Zug	1676 X.11.	1711 VIII.20.
M. Anthonia Meyer von Baldegg	Luzern	1677 VI.29.	1721 III.24.
M. Gertrud Isenegger, Laiensr	Hochdorf	1680 VI.11.	1710 I.5.
M. Johanna Baron	Solothurn	1680 VI.11.	1727 V.4.
M. Cecilia Weber	Luzern	1682 IX.14.	1740 VI.27.
M. Magdalena Heinrich	Zug	1688 V.2.	1731 III. 24.
M. Agatha Weng	Klingnau	1688 V.2.	1747 IX.21.
A. Elisabeth Strebel	Sarmenstorf	1688 V.2.	1745 I.29.
M. Placida Meyenberg	Baar	1691 IV.23.	1752 VI.17.
M. Benedicta Blüler	Zug	1691 IV.23.	1738 II.5.
M. Agnes Schnyder von Wartensee,			
Priorin	Sursee	1692 IV. 23.	1726 VI.7.
M. Felicitas Schnyder von Wartensee	Sursee	1692 IV.23.	1699 VII.12.
M. Josepha Luß, Laiensr	Stans	1695 V.24.	1762 VI.7.
M. Ita Willimann	Münster	1702 VI.5.	1710 VII.13.
M. Genoveva Ackermann	Sursee	1705 V.17.	
M. Franzisca Segesser von Brunegg,			
Priorin	Luzern	1705 V.17.	1755 V.19.
M. Margarita Waltert, Laiensr	Sursee	1705 V.17.	1757 VIII.27.
M. Martina Wolleb	Uri	1705 V.17.	
M. Barbara Dudell	Henau	1717 X. 28.	1750 V.19.
M. Donata Weber	Arth	1718 X. 30.	1763 IV. 20.
M. Gertrudis Victoria Rusconi	Luzern	1720 IX.15.	1739 IV.1.
M. Waldburga Grill	München	1722 X.28.	1775 VII.31.
M. Verena Wyß	Cham	1724 XI.21.	
M. Clara Diebold	Baden	1724 XI.21.	1763 I.28.
M. Maria Mäder, Laiensr	Boswil	1729 XI.21.	1786 XII.24.
M. Theresia Rothenfluh	Rapperswil	1733 V.25.	1790 II.9.
M. Magd. Margarita Hauser	Näfels	1734 X.28.	1796 III.8.
M. Agnes Roggwiler	Luzern	1734 X.28.	1763 V.13.
M. Mechthild Estermann, Laiensr	Hochdorf	1737 VI.11.	1786 XI.30.
M. Antonia Meyer	Luzern	1739 X.6.	1777 IV.3.
M. Scholastica Hinker	Sursee	1743 X.9.	1794 II. 15.
M. Benedikta Troxler	Münster	1743 X.9.	1792 III.17.
M. Domin. Cresc. Buol	Kaiserstuhl	1744 VI.17.	1812 I.3.
M. Monica Mantelin, Priorin	Frick	1751 VI. 20.	1805 VII.11.
M. Barbara Laubacher	Muri	1751 VI.20.	1811 XII.31.
M. Gertrud Faller	Muri	1752 VII. 2.	1816 VII. 10.
M. Ursula Balthasar	Luzern	1752 VII. 2.	1812 VI. 1.
M. Agatha Huwiler, Laiensr	Abtwil	1753 V. 27.	1820 VII. 31.
m. Agatha Huwhel, Lalensi	ADUMI	1100 4.21.	1020 111.31.

Frauen	Herkunft	Profeß	Tod
M. Martha Meyer, Laiensr	Sarmenstorf	1761 X.8.	1808 XI.18.
- 1 550			
M. Josepha Schmied	Wittnau	1763 VII.3.	1820 XII.1.
M. Marg. Kuhn, Laiensr	Bünzen	1763 VII.3.	1797 V. 27.
M. Cecilia von Matt	Stans	1765 V.5.	1827 IX.6.
M. Agnes Stadler	Kirchberg	1765 V.5.	1808 IV.10.
M. Katharina Konrad	Bremgarten	1765 V.5.	1795 IV.9.
M. Kunegundis Eggspühler, Laiensr	Klingnau	1765 V.5.	1820 V.23.
M. Genoveva Stierli	Muri	1767 V.17.	1819 XII.30.
M. Elisabetha Bucher	Bremgarten	1770 V.1.	1798 VII.25.
M. Anna Mösch, Priorin	Frick	1770 IX.30.	1825 I.6.
M. Ita Stammler	Bremgarten	1773 VIII.10.	1808 VI.4.
M. Waldburga Nager	Urseren	1778 XI.22.	1830 X.19.
M. Meinrada Ochsner, Priorin	Einsiedeln	1778 XI.22.	1828 III.21.
Aloysia Theresia Munzinger	Olten	1791 V.15.	1835 I.29.
M. Verena Huwiler, Laiensr	Abtwil	1793 VIII.11.	1840 X.24.
M. Martina Meyer, Laiensr	Muri	1793 VIII.11.	1854 X.19.
M. Benedikta Keller, Laiensr	Bünzen	1795 V.17.	1836 VI.15.
M. Scholastica von Arx	Olten	1795 V.17.	1850 20.
M. Theresia Müller	Muri	1797 VI.25.	1849 X.25.

# 1. Klosteraufhebung 1798–1803

M. Katharina Frey	Olten	1809 IX.24.	1858 VII.31.
M. Seraphina Huwiler, Laiensr	Abtwil	1809 IX.24.	1855 II. 21.
M. Donata Kaufmann	Sins	1810 VIII.12.	1861 VIII.30.
M. Franziska Donat	Wohlen	1812 V.10.	1822 V.4.
M. Idda Stocker	Abtwil	1812 V.10.	1868 IX.10.
M. Placida Keusch	Boswil	1812 V.10.	1846 XII.21.
M. Bernarda Wohler	Wohlen	1813 XI.21.	1815 I.17.
M. Agnes Rey, Priorin	Butwil	1813 XI.21.	1866 XI.9.
M. Rosa Stierli, Laiensr	Aristau	1813 XI.21.	1857 IV.8.
M. Pia Bernarda Bruhin	Schübelbach	1817 V.18.	1839 VIII.1.
M. Antonia Baur	Sarmenstorf	1820 V.14.	1824 XI. 24.
M. Gertrud Lüthi	Wohlen	1823 V.11.	
M. Franziska Salesia Koch, Laiensr	Büttikon	1823 V.11.	1876 VIII. 24.
M. Anna Widmer	Eschenbach	1827 VIII.5.	1869 VI.23.
M. Antonia Baur	Sarmenstorf	1827 VIII.5.	1872 XII.16.
M. Martha Widmer, Laiensr	Kirchdorf	1829 V.31.	1867 I.8.
M. Elisabetha Karli	Zufikon	1829 V.31.	1885 VIII.5.
M. Rosalia Müller	Bünzen	1832 VI.3.	1890 XII.24.

Frauen	Herkunft	Profeß	Tod
2. Klosteraufhebung: 1841 I.131843	VIII.31.		
M. Agatha Villiger	Oberrüti	1848	1859 IV.9.
M. Aloysia Ruckli, Laiensr	Schongau	1849	1874 X.28.
Maria Bernarda Bühlmann	Merenschwand	1852	1877 I.14.

3. Klosteraufhebung: 1876 V.18.

#### Quellen

Bis 1441 Necrologium (StAA 4530, publ. UBH, S. 161 ff). Von 1441 bis 1707 Jahrzeitbuch I (StAA 4533). Von 1707 an Jahrzeitbuch II (Archiv Hermetschwil). Profeßzettel (seit Ende 16. Jh), Mappe Nr. 6013 (Archiv Sarnen).

## 4. Amtleute des Klosters Hermetschwil bis 1798\*

#### 1. Amtleute in Hermetschwil

Johannes, anf. 14. Jh

Burkart, nach 1312, 1343/44

Ruodolf Probst, von Hermetschwil, 1379

Heini von Stafflen, 1411, 1412

Heinrich Probst, von Hermetschwil, 1412

Ruodolf Lochmann, anf. 15. Jh

Heini Berner, Bürger von Bremgarten, 1423

Uli Gwinder, von Eggenwil, 1424, 1430-1431, 1441

Hensli Jost, von Hermetschwil (?), 1443

Heinrich Müller von Mandach, 1447

Ruodi von Rinach, 1455, 1456

Hensli Strebel, 1458-1461

Hans Christen, Bürger und Schultheiß zu Bremgarten, 1460, 1461, 1463

Berchtold Bregenzer, 1465, 1466

Hans Lips, 1471

Heinrich Zur Kere (Keriner), 1478, 1480, 1481

\* Die Listen können keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Jahrzahlen bedeuten die urkundliche Erwähnung für das betreffende Jahr oder die genannte Zeitspanne. Grundlage der Liste bildeten Urkunden (UB Hermetschwil), Urbare und Rödel im Staatsarchiv Aarau und in Hermetschwil, die Rechnungen der Amtleute von Zürich (StAA 4794) und eine Liste in den Aufzeichnungen der Äbtissin M. Anna Brunner (Extracte der Stiftung und Rechtsamen ..., Bd I, Archiv Hermetschwil).

Uli Duß, von Hermetschwil, 1490, 1492 Hans Duß, von Hermetschwil, 1492 Hans Widmer, 1511 Heinrich Summerhald, von Villmergen, 1514, 1515, 1516 Ruedi Gartner, 1529 Heini Huber, von Boswil, 1531 abgesetzt Hans Schwab, Bürger von Bremgarten, 1531, 1532 Heinrich Hebenegger, 1540 Ulrich Frick, 1559-1564 Hans Hoppler, von Hermetschwil, 1574-1589 Thomann Moß, 1583 Jörg Brendli, von Hermetschwil, 1589 Martin Huber, Bürger von Bremgarten, 1591-1592 Uriel Seywidt, Bürger von Bremgarten, 1592 Jakob Monhardt, Bürger von Bremgarten, 1593-1596 Uli Keusch, von Hermetschwil, 1596-1615 Thomas Trottmann, von Rottenschwil, 1620 Ruedi Keusch, von Hermetschwil, 1631, 1646 Lux Ammann, von Bünzen, 1625-1662 Jakob Keusch, von Hermetschwil, 1662-1682 Rudolf Hüsser, von Eggenwil, 1682-1693 Jakob With, von Staffeln, 1693-1695 Sebastian Hoppler, von Hermetschwil, 1695-1699 Kaspar Steinmann, von Waltenschwil, 1699-1720

#### 2. Amtleute des Amtes Zürich\*

Hans Kaspar Steffen, 1720-1736

Johanns Seiler, von Fischbach, 1763
Felix Seiler, von Fischbach, 1763–1773
Donat Abbt, von Hermetschwil, 1773–1798

Hans Jörg Seiler, von Fischbach, 1736-1763

Amptmann (?) 1526

Bilgeri Frey, 1530

Amptmann (?) 1548

Jos Nußbaumer, Bg v. Zürich, 1550, 1554

Marc Stapfer, Schaffner des Klosters Wettingen in Zürich, 1561-1565

Kaspar Krieg, Bg v. Zürich, 1566-1572

Nikolaus Bluntschli, Bg v. Zürich, Schaffner der Frauen zu Schännis, 1573-1580

Heinrich Bullinger, Bg v. Zürich, 1583

Salomon Sälbler, Amtmann des Klosters Muri in Zürich, Bg v. Zürich, Trompeter, 1584-1609

Johannes Sälbler, Bg v. Zürich, Posamentierer, 1614-1618

<sup>\*</sup> Für das 18. Jh sind keine Abrechnungen mehr vorhanden.

Hans Rudolf Koller, Bg v. Zürich, 1628–1631

Hans Rudolf Hofmeister, Bg v. Zürich, 1641–1654

Heinrich Nabholz, Bg. v. Zürich, 1655–1656

Hans Rudolf Hofmeister, Bg v. Zürich, 1657

Hans Heinrich Nabholz, Bg v. Zürich, 1658–1673

Johann Rudolf Nabholz, Bg v. Zürich, 1674–1676

Leonhard Schmid, Bleicher, Bg v. Zürich, 1677–1689

J. Ludwig Schneeberger, Landschreiber der Herrschaft Weiningen, 1690–1693

## 5. Urbar I (nach 1312)

Original: StAA 4531.

Stückbeschreibung: Codex von 50 Pergamentseiten, die Paginierung stammt von der Hand Abtissin Brunners (1688-1697) sowie auch das hinten eingebundene Register auf Papier. Der Einband (dunkelbraunes, weiches Leder mit goldener Rillenpressung und drei Bünden) stammt aus derselben Zeit. Ursprünglicher Einband war vermutlich das äußerste Pergamentblatt, mit der zu Anfang des Texts wiedergegebenen Aufschrift und der Archiv-Nr. aus dem Ende des 17. Jhs. Die Blätter messen etwa  $15,2 \times 23,8$  cm, der Spiegel etwa  $11 \times 18$  cm. Linierung in Tinte, die oberste der 27 Linien wird nicht beschrieben. Das weiß-gelbliche Pergament ist in Sexternen angeordnet. Das Urbar ist von einer sorgfältigen, kalligraphischen Hand beschrieben (schwarze Tinte). Es beginnt auf S. 2 und endet auf S. 42; S. 43/44 sind leer, S. 45 überliefert Urbareinträge einer wenig spätern Hand (A), die verschiedene andere Nachträge im Urbar machte (S. 2, 4, 7, 11, 13, 23, 25, 35, 36, 38). Auf S. 46 ist von einer spätern Hand ebenfalls des 14. Jhs eine Urkunde von 1309 (siehe UBH 16) eingetragen. S. 47/48 stehen leer. Andere Nachtragshände aus dem 14. Jh konnten nicht näher identifiziert werden, wie auch die Haupthand kein Vergleichsmaterial in den Archivalien der Klöster Muri und Hermetschwil findet. (Ausführlicher: siehe A. BRUCKNER, Scriptoria, VII, S. 34/35.)

Datierung: zur Datierung siehe S. 76.

Inhalt: Dieses Urbar bringt die früheste, vollständige Aufzeichnung des Güterbesitzes im Frauenkloster. Einzelner Besitz ist schon früher im Necrologium des Klosters überliefert (UBH 2, 12, 13, 14, 15), er stimmt nur ungefähr mit den Angaben in Urbar I überein.

Die Güteraufzeichnungen in Urbar I dürften parallel zu den Aufzeichnungen des Klosters Muri stehen, dessen Rödel in der Zeit von 1310 bis 1315 verfaßt worden waren (siehe Kläui, QW III, Abt. *Urbare und Rödel*).

Folgende Orte werden aufgeführt:

Hermetschwil, Staffeln, Rottenschwil, Stegen (Grundherrschaft)

Besenbüren (Gm, Bz Muri), Bünzen (Gm, Bz Muri), Waldhäusern (heute Gm Bünzen), Lüppliswald (auch Lippliswald, abgeg. n. Hermetschwil im Bremgarter Stadtbann), Fischbach (Gm Fischbach-Göslikon, Bz Bremgarten), Waltenschwil (Gm, Bz Muri), Wohlen (Gm, Bz Bremgarten), Hägglingen (Gm, Bz Bremgarten), Dottikon (Gm, Bz Bremgarten), Birchiberg (abgeg. n. der alten Straße Bremgarten-Wohlen im Bremgarter

Stadtbann), Wohlenschwil (Gm, Bz Baden), Tägerig (Gm, Bz Baden), Scherz (Gm, Bz Brugg), Stetten (Gm, Bz Baden), Künten (Gm, Bz Baden), Remetschwil (Gm, Bz Baden), Widen (Gm, Bz Bremgarten), Bellikon (Gm, Bz Bremgarten), Hiltenschwil (Hof, abgeg. im Itenhard unterhalb Bremgarten), Heinenrüti (Gm Widen), Spreitenbach (Gm, Bz Baden), Eggenwil (Gm, Bz Bremgarten), Zufikon (Gm, Bz Bremgarten), Berikon (Gm, Bz Bremgarten), Oberwil (Gm, Bz Bremgarten), Stallikon (Gm, Bz Affoltern), Bonstetten (Gm, Bz Affoltern), Dachelsen (Gm Mettmenstetten, Bz Affoltern), Nieder-Urdorf (Gm, Bz Zürich), Benzenschwil (Gm, Bz Muri), Wallenschwil (Gm Beinwil, Bz Muri), Stadt Bremgarten, Husen (Hauserhof, Gm Unterlunkhofen, Bz Bremgarten), Sulz (Gm Künten, Bz Baden) – (Güterstreubesitz)

Bei den Gütern handelt es sich um bäuerliche Erblehen (erbhuoben, erbzins, erb) und um Handlehen von unbekannter Dauer (des Gotzhus eigen)

Edition: Im Text wurden Nachträge in Petit und Veränderungen am alten Text durch Tilgung, Durchstreichen oder Rasur kursiv wiedergegeben. Der Apparat zum Text besteht aus textkritischen Bemerkungen sowie den notwendigsten sachlichen Erläuterungen. Die Lokalisation der Abgabenorte geschah nach der modernen Einteilung in politische Gemeinden (Gm) und Bezirke (Bz).

Regelmäßige Abkürzungen: Hd (Hand), gl. sp. (gleiche, spätere), korr. (korrigiert).

Urbar unnd beschrybunng ettlicher Eerbzinnsen dem gottßhuß Hermattschwile zugehörenndte<sup>a</sup>. Diß Urberlin ist Muotmaslich geschriben Anno 1309<sup>b</sup>

Dis sint die erbzins, die ab den gütern gant, die ze Hermanswile in dem dorff gelegen sint, die das Gotzhus ze Hermanswile anhörent.

Das gut, das do heißet das gut an dem Stad, das do buwet C. des Ammans<sup>d</sup>, das giltet iårliches 3 viertel kernen,  $4 \vartheta$  ze wisung und alle wochen einen tagwan<sup>1</sup>, ald aber dafur  $4 \beta$  weders wir wend, 1 viertel... Item<sup>c</sup> an die kustrig 1 viertel kernen an sant Nyclausen und  $1 \vartheta$  von eim hofståtlin gelegen in der stadlerinen hofstat in dem Bach <sup>d2</sup>.

Des vorgenemten gutes geteilit, das och heißet das gut an dem Stad, das giltet iårlichs 4 \( \theta \) ze wisung und alle wochen einen tagwan.

Des Juden gůt, das dis Gotzhus eigen<sup>3</sup> ist, das giltet iårlichs 1 mút kernen und  $6\frac{1}{2}$   $\beta$   $\vartheta$ .

- a und b sind Aufschriften auf dem ehemaligen Umschlagblatt, beide gehören dem Ende des 17. Jhs an, vermutlich von der Hd Pfarrer K. P. Troxlers (in Hermetschwil 1690 bis 1718), die Datierung (1309) auf Grund des hinten im Urbar von sp. Hd eingetragenen Lehenvertrages (Druck: UBH 16).
- <sup>c</sup> Von gl. Hd wie <sup>d</sup>, aber am Rand.
- d Nachtragshd A, wenig sp. (siehe Einleitung).
- <sup>1</sup> tagwan = Frondienst.
- <sup>2</sup> Rotwasser.
- <sup>3</sup> Lehen auf beschränkte Zeit, im Gegensatz zum Erblehen (= der lúte erb).

Das gůt, das dar nebent lit vor dem brunnen, das do buwet Janns an der Matten, git iårlichs 6  $\vartheta$  ze wisung und 4  $\beta$   $\vartheta$  fúr tagwan und 2 vierteil kernen von einer matten lit under dem Seget und von einem aker lit ze dem Fetten ennent dem Bach ob dem Studer und von einem aker lit under dem Wolfbůl.

Die hofstat, der man sprichet Zukmantels güt und das güt, das dar zü hört, git iårlichs  $1 \beta \vartheta$ .

Des Studers gut, die hofstat in den Studen, git iarlichs 1 vierteil kernen und 15 9 für tagwan.

Das gůt an der Matten, da Cůnrat an der Matten uff sitzzet und sinú geteilit, gent iårlichs 1 zinshůn und 17  $\vartheta$ ; des git Cůnrat an der Matten 8  $\vartheta$  von der selben hofstat, da das hůn uff stat und git 4  $\vartheta$  von dem aker uff der Egg und von dem aker ze Hiltpoltsbůl und git 5  $\vartheta$ <sup>a</sup> von einem aker ze Gislenbrunnen 5  $\vartheta$ <sup>a</sup>. Och git Janns ab der Matten 1  $\vartheta$  von der Rúti hinder der Egg. Der selbe Janns und Cůnrat ab der Matten gent von einer matten ze Gislenbrunnen iårliches ein vierteil gůtes Elsåssers. So git aber Janns ab der Matten und Cůnrat ab der Matten ietwedre iårlichs 2 vierteil kernen von den hofstetten, da sú uff sitzzent und von den gůtern die dar zů hôrent. Öch súllen disú gûter 24 tagwane.

Burkart Gerúter git iårlichs  $5\frac{1}{2}\beta\vartheta$  von siner hofstat, da er uff sitzzet. Janns ab der Ebni git iårlichs  $6\vartheta$  von siner hofstat und von dem gåt, das dar zå hört, das dis Gotzhus eigen ist und git  $4\beta\vartheta$  für tagwan.

Die hofstat uff dem Bůl, da Burkart der Amman<sup>1</sup> uff sitzzet, gilt iårlichs  $2\vartheta$  ze wisung. So git er und sin brůder Růdolff  $2\vartheta\vartheta$  fúr tagwan von den akern, die zů der hofstat hôrent. So git aber Burkart der Amman  $\vartheta\vartheta$ , des git er  $\vartheta\vartheta$  von der Rúti ze Eich ob dem brunnen und von dem aker, der dar an stoßet, der gelegen ist ob des Studers aker und git  $\vartheta\vartheta$  von der matten ze Hagenbůch vor dem brunnen und git  $\vartheta\vartheta$  von dem selben stukin vor dem Banne und git  $\vartheta\vartheta$  von dem selben stukin vor dem Banne. Burkart der Amman git  $\vartheta\vartheta$  von dem Haslel, das sin erb ist und lit bi dem Herboltzmos.

Heinrich an dem Bůl git iårlichs 3 9 von siner hofstat.

Uli in der Grüb git iårlichs 6 9 ze wisunge von der hofstat, der man sprichet des Vogtes hofstat und von dem güt, das dar zü hört. Und git alle wochen einen tagwan und git von Sant Johanns tag ze süngeht unz

a Korrektur von sp. Hd.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Siehe Anhang 4, Liste der Amtleute.

ze Sant Michahels miß alle wochen zwen tagwan. Doch nemend wir gewonlich für die tagwan iårlichs  $4 \beta \vartheta^a$ .

Die hofstat bi dem Altweg, die nebent der egenemten hofstat gelegen ist, die dis Gotzhus eigen ist und das gůt, das dar zů hôrt, git iårlichs  $6\vartheta$  ze wisung und git  $4\beta\vartheta$  fúr tagwan und git 4 vierteil kernen.

Der Hüberren hüb<sup>1</sup> git iårlichs  $11^b$  vierteil habern und  $4\frac{1}{2}$  viertal[!] dinkeln und 3 juchart<sup>2</sup> und 3 eln breites linins tüches<sup>c3</sup>.

Des vor genemten gûtes geteilit, das Johanns des Ammans<sup>4</sup> was von Hermanswile, das git iårlichs  $4\frac{1}{2}$  vierteil dinkeln und 13 vierteil habern, 3 juchart [hofart], 3 eln breites linins tuoches und  $2\frac{1}{2}$   $\beta$   $\vartheta$  für winmeni 5d, die zwei geteilit gent ein schwin, das sol gelten 5  $\beta$   $4\vartheta$ . Wan sol och wissen, das dú vorgenemten güter erb<sup>6</sup> sint.

Ludewigs hofstat git iårlichs 4  $\vartheta$  ze wisung und git 4  $\beta$   $\vartheta$  fúr tagwan. Johanns hofstat, die nebent der egenemten hofstat gelegen ist, git iårlichs 2  $\vartheta$  und git 4  $\vartheta$  von einem aker, lit in den Grúnden ze Staffeln.

Die hofstat an dem Breiten Weg und das gut, das dar zu hört, git 6 9 ze wisung und alle wochen einen tagwan.

Ülrich in der Grüb git iårlichs  $3\vartheta$  von der hofstat, da er uff sitzzet und von dem güt, das dar zü hört und git  $4\vartheta$  ze wisung von dem böngarten nid dem weg und  $4\beta\vartheta$  für tagwan und git  $20\vartheta$  ze zins von zwein akern, der einer gelegen ist hinder der Egg und der ander uffen Húsern.

Das gůt ze der Zuben, dem man spricht der Wibrinen gůt, git iårlich 5  $\vartheta$  ze wisung und alle wochen einen tagwan.

Beli Klakin git iårlich 1 9 von der hofstat ze der Zuben.

Wålti Nater git iårlich  $1 \beta \vartheta$ , des git er  $6 \vartheta$  von der hofstat, da er uff sitzzet und git  $1 \vartheta$  von einem garten, der gelegen ist bi Röschharts hofstat

a Nachtragshd A.

b Korr. aus 13.

c Abgabe der Huben, sie erscheint durchweg in der flüchtigen Form mit Auslassung von hofart und der Länge des Linnens. Vgl. dazu die lat. Abfassung im gleichzeitigen Urbar Muris (QW III, 317, Anm. 2) sowie die deutsche Fassung im Urbar Muris von 1380 (StAA 5002, fol. 11<sup>v</sup>, u. a. a.).

d Von sp. Hd durchgestrichen.

<sup>1</sup> hub = Hube (Hufe).

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Fehlt: hofart (= Pflugdienste auf dem Eigenhof des Klosters).

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Leinentuch (QW III, 317: hůbtůch).

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Siehe Anhang 4.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> win-meni = Weinfuhre, Fronleistung ans Kloster (vgl. QW III, 317, Anm. 1).

<sup>6</sup> erb = Erblehen.

und git  $2\vartheta$  von einem garten an dem Spilhof und git  $3\vartheta$  von dem aker in dem Tal und git  $2\vartheta$  von einer matten in dem Egelmos.

Witen hofstat git iårlich  $6\vartheta$  ze wisung und och von dem gůt, das dar zů hört und git  $2\frac{1}{2}\beta\vartheta$  fúr tagwan und git  $1\vartheta$  von der hofstat an dem Spilhof, da der brunn dur gat.

Cůnrat Nevo git iårlich 6 θ von der matten obnen an Witen hofstat. Burkart Rôschhart git iårlich 5 θ von der matten an dem Stad vor dem brunnen und git 3 vierteil kernen und 1 β θ von der hofstat ob der Wibrinen hus und git 3 vierteil kernen von sins vatters erb, dú gand an Sant Nycolaus alter 1 a. Dis ist noch nit abgeschriben b.

Elizabeth Gerúter git iårlich 3 \theta von einer hofstat bi dem bach an dem Stad und von einem bletz lit ze Engi.

Dis sint die erbhüben ze Staffeln, die dis Gotzhus eigen sint mit den zinsen als hie nach gesriben stat.

Der Hirtinen hub git iarlich 9 vierteil dinkeln,  $6\frac{1}{2}$  mutt habern und 6 juchart [hofart] und 6 eln breites linins tuches und  $2\frac{1}{2}$   $\beta$   $\vartheta$  ze winmeni und 1 swin, sol gelten 5  $\beta$  4  $\vartheta$  und 64 tagwan und ein hub hun.

Die Ober hub ze Staffeln git iarlich 9 vierteil dinkeln,  $6\frac{1}{2}$  mut habern, 6 juchart [hofart],  $2\frac{1}{2}$   $\beta$   $\vartheta$  ze winmeni und  $2\beta$   $4\vartheta$  für tagwan, 6 eln breites linins tüches und 1 swin, sol gelten  $5\beta$   $4\vartheta$  und 1 hub hun.

Die Nider hub ze Staffeln git iarlich 9 vierteil dinkeln,  $6\frac{1}{2}$  mut habern, 6 juchart [hofart], 6 eln breites linins tuches,  $2\frac{1}{2}$   $\beta$   $\vartheta$  ze winmeni und 1 swin, sol gelten 5  $\beta$  4  $\vartheta$  und 64 tagwan und 1 hub hun.

Die hůb in dem Höltzlin und das gůt, das dar zů hört, git iårlich 9 vierteil dinkel,  $6\frac{1}{2}$  mút habern und 4 juchart [hofart], 3 eln breites linins tůches und 1 swin, sol gelten  $5\beta 4\vartheta$  und  $15\vartheta$  ze winmeni, dar an git der aker ze dem Håsler  $2\vartheta$  und ein bletz ze dem Håsler  $2\vartheta$  und der Steinaker, der Johanns was, der och in das gůt ze dem Höltzlin  $2\vartheta$  und der Steinaker git  $15\vartheta$  fúr das gůt ze dem Stein und git och 3 eln tůches fúr das selb gůt ze dem Stein und der bletz ze der Bachtalen, da der gros stein inne lit, git 1 hůn und die hofstat vor dem Stein und das gůt, das dar zů hört, git 1 vierteil kernen. Wan sol och wissen, das ieglichů [!] hůb 1 hůbhůn sol geben.

a Nachtragshd A.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Randglosse vermutlich von der Schreiberin von Urbar II (1382).

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Altar zu Ehren des hlg. Nikolaus (Patron) in der Kirche zu Hermetschwil.

Heinrich Ållinen git iårlich 2 9 von der hofstat ob Röslis hofstat.

Üli Jútzzinen git iårlich 2 θ von einem aker lit ze der obren Lorach.

Das mos ze dem Rippoltzriet git iårlich 2 θ.

Schaden aker an dem berg git iårlich 2 vierteil roggen und  $6\vartheta$ .

Ein rúti in dem Hasle, die do buwet Wernher Klak, git iårlich 2 vierteil roggen.

Üli in der Grüb git iarlich [!] 1 bislih vierteil roggen von einem aker lit vor dem Banne.

Des vorgenemten gutes geteilit git och iårlich als vil.

Cůnrade git iårlich 1 vierteil habern von Kůnen hofstat.

Burkart der Amman<sup>2</sup> git iårlich 2 vierteil habern von zwen akern ze dem Egelmos, die 3 vierteil habern gant Cun ab sinem zins in der hub und 1 vierteil dinkeln gat och ab von dem stuk vor dem Banne.

Her Berhtolt von Sengen³ git iårlich 3 9 von Kunen bomen.

Ülis von Besembúren<sup>4</sup> hofstat, die gelegen ist nebent Heinin Ållinen und das güt, das dar zü hört, git iårlich 3 vierteil kernen.

Cůnrat von Egenwile<sup>5</sup> git iårlich 2 vierteil kernen von der hofstat obnen an dem Stein und von dem gůt, das dar zů hôrt.

Der Riettmattacker gilt 1 viertel kernen, den het der Bittera.

Dis sint die iårlichen erbzins ze Rotaswile<sup>6</sup>, die des Gotzhus ze Hermanswile eigen sint, die ab den gütern gant, die hie nach gesriben stant, do twing und ban minr vröwen ist von Rottaswil untz an Rús<sup>b</sup>.

Ülrich Schado git iårlich 7 β 6 θ° von dem gůt, dem man sprichet des Schaden gůt.

Ülrich Schado und Ülrich von Werd  $^7$  und Anna Gerúter gent iårlich 13  $\beta^d$  4  $\vartheta$  von des Schedlers güt.

- <sup>a</sup> Nachtrag von sp. Hd.
- <sup>b</sup> Nachtragshd B (in diesem Abschnitt erscheint sie öfters).
- <sup>c</sup> Auf Rasur von sp. Hd.
- d Korr. aus 14.
- <sup>1</sup> Gestrichenes Viertel (Lexer I, 284).
- <sup>2</sup> Siehe Anhang 4, Liste der Amtleute.
- <sup>3</sup> Berchtold von Seengen, etwa 1300-1343 (Merz, Burganlagen, II, 504/05).
- <sup>4</sup> Gm Besenbüren, Bz Muri.
- <sup>5</sup> Gm Eggenwil, Bz Bremgarten.
- <sup>6</sup> Gm Rottenschwil, gehörte zur Grund- und Gerichtsherrschaft des Klosters.
- <sup>7</sup> Werd, heute Gm Rottenschwil.

Berhtolt Kramer git iårlich 4½ β θ von des Kramers gůt.

Ülrich Schado git iårlich 2 vierteil kernen von dem gůt ze Stegen<sup>1</sup>, das des Scheren was, gat an die messe<sup>a</sup>.

Das gůt in der Grůb, das do buwet Janns Struppo, Růdolff Megger und Herman Strupp und ir geteilit, git iårlich 7  $\beta$   $\vartheta$  4  $\vartheta$ .

Herman Strupp git iårlich 6 9 von Schelrs hofstat.

Janns Strupp git iårlich 2 β θ von Gislen hofstat.

Heinrich Magne git iårlich 3 βb 2 θc von des Gadmers hofstat.

Des Kappellers gut git iårlich 7 β 3 9 d minr.

Des Stegers gůt, das ze Rotaswile gelegen ist vor des Kappellers gůt, git iårlich 7 \( \beta \) 4 \( \theta \). Öch sol man geben iecklicher schůpoß 3 brot uff sant Martis tag und dem taglant 2 brot, von dem acker in obren Öw 1 brot.

Des Gartners gůt an dem gerút git iårlich 5 β θ.

Herman von Stegen git iårlich 7  $\beta$  1  $\vartheta$ . Des git er 4  $\beta$   $\vartheta$  von dem gůt ze Stegen, da er uff sitzzet und git 17  $\vartheta$  von dem gůt, das er köfte, dem man spricht des Gadmers gůt, und git 2  $\vartheta$  von einem stukin hinder Stegen und git 18  $\vartheta$  von einem aker in Obrenow und 3 helbling von einem bletz an der Halton<sup>f</sup>.

Dis sint die zins ab den hoven ze Rotaswile, die des Gotzhus ze Hermanswile eigen sint mit zwing und mit ban unz an die Rús.

Der hof ze Rotaswile git iårlichs 11 mút kernen, 4 malter habern und 1 swin, sol gelten 11  $\beta$  4  $\vartheta$  minr.

Des selben hoves geteilit, der da nebent lit, git och iårlich 11 mút kernen, 4 malter habern und 1 swin, sol gelten 11 \beta 4 \theta minr.

Der hof ze dem Ester an dem Stad git iårlichs 10 mút kernen und 1 swin, sol gelten  $5 \beta 4 \vartheta$ . Wan sol och wissen, wer den selben hof hat, der sol disem Gotzhus eing swin geben, das gilt  $5 \beta 4 \vartheta$  von Obernöwe. Wer aber die Giesmatten hat und den aker, der drob lit, der git 1 mút kernen und  $1 \beta \vartheta$ .

- <sup>a</sup> Nachtragshd A.
- b Auf Rasur.
- c Über der Zeile.
- d Korr. aus 4.

- Nachtragshd B, in der Zeile beginnend und auf dem Rand abwärts fortfahrend.
- f Nachtragshd B.
- g Auf Rasur.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Stegen, Höfe in Rottenschwil.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> tagland, eine Verdeutschung von diurnalis, im Urbar Muris von etwa 1380 durchweg anzutreffen.

Die egerd an dem Stad git 1 viertel kernen a.

Der aker, der do heißet der Krienbůl, der gelegen ist oben an dem berg ze dem Morental, git iårlich 4  $\vartheta$ .

Lúggi von Stegen und ir swester gent 79 von irem gůt, da si uff sitzentb.

Der aker, der do lit ze dem Rútiweg ze dem obern mos, der uff den hof stoßet, git iårlich 2 vierteil kernen.

Der Meiger am Stade git  $4\beta$  von sinen gütern ze Stêgen und ze Stade dú erb sint vom Gotzhuse. Aber git er  $14\vartheta$  von dem güt, das ze Stegen lit, das er köft von Ülrich von Werde. Herman von Stegen git  $14\vartheta$  von desselben gütz geteilit ze Stegen. Aber git er  $2\vartheta$  von einr hofstat vor sinr túr und von einer mattun under eim slatte<sup>b</sup>.

Chuni von Stegen git 14  $\vartheta$  von sim gut ze Stegen. Essti von Stegen git 19  $\beta$  7  $\vartheta$  von sinr hofstat und das dazu hört, und  $\frac{1}{2}\beta$  von eim bletz lit vor dien Lochmattun, stoßet an die Helle<sup>b</sup>.

Dis ist ze Besembúrren<sup>1</sup>

Der Matterren hofstat und der Hüberren hofstat und der Zwirlinen hofstat und ir geteilit gent iårlich 7 vierteil kernen. Wan sol och wissen ...

Dis sint die zins ab den gutern, die ze Boswil<sup>2</sup> gelegen sint, die des Gotzhus ze Hermanswile eigen sint.

Janns uff der Rossen<sup>3</sup> git iårlich 3 vierteil kernen ab dem gåt, da er uff sitzzet.

Der aker, der ze Búntzen<sup>4</sup> gelegen ist uff dem Brüch gründe uff dem mos, git iårlich 6 vierteil kernen.

Der aker, der ze Walthúsern<sup>5</sup> gelegen ist, der do stoßet an den Kilchweg, der dis Gotzhus eigen ist, git iårlich 1 mút kernen.

Dis sint die iårlichen zins ab den gůtern ze Lippliswald<sup>6</sup>, die dis Gotzhus eigen sint.

Die hofstat, die gelegen ist hinder Sprengs hus und das gůt, das dar zů hort, git iårlich 6 vierteil kernen, 3 β 4 θ und 1 vasnahthůn.

Die hofstat, die gelegen ist nidnen in dem dorff, da der Bücher uff

- <sup>a</sup> Nachtragshd A.
- <sup>b</sup> Nachtragshd B.
- <sup>1</sup> Gm Besenbüren, Bz Muri.
- <sup>2</sup> Gm Boswil, Bz Muri.
- <sup>3</sup> Siehe UBH 13.
- 4 Gm Bünzen, Bz Muri.
- <sup>5</sup> Waldhäusern, heute Gm Bünzen.
- <sup>6</sup> Lipplis (Lüpplis-) wald, abgeg. n. Hermetschwil.

sitzzet und die aker, die dar zů hôrent, gent iårlich 3 vierteil kernen, 9 8ª und sint dis Gotzhus eigen und 1 hůnb.

Dis sint die erbzins ze Lippliswald.

Des Wanners<sup>1</sup> gůt und sin geteilit gent iårlich 9 vierteil roggen, 9 vierteil habern und  $16 \vartheta$  und 1 swin, sol gelten  $5 \beta 4 \vartheta$ .

Die hofstat, der man spricht die hofstat in dem Weidgraben<sup>1</sup> und das gut, das dar zu hört, git iarlich 7 \( \theta \).

Vischbachs hofstat und das gůt, das dar zů hôrt, git iårlich 16 \( \theta \). Búrgi Vischbach git iårlich 4 \( \theta \) von dem vorgenemten gůt.

Dis sint die guter ze Vischbach<sup>2</sup>, die dis Gotzhus eigen sint.

Die hofstat bi dem weg, da der Marlacher uff sitzzet, git iårlich 4 mút kernen und 2 mút roggen.

Die Kilchmat git iårlich 1 mút kernen.

Ein måtli, lit bi der Kilchmatten, git iårlich 8 9.

Heinrich der Meyer von Bremgarten und sin tohter gent iårlich 11 β ϑ von dem hus, das uff dem bach gelegen ist und von dem hof und von dem gůt, das dar zů hôrt.

Der Sidlerren gut, die hofstat, die gelegen ist vor des Meyers gut bi dem weg, git iarlich 2 mut roggen und ist erb.

Jåggli von Wald git iårlich 2  $\vartheta$  von einem aker uff der Ebni nebent Slússellis³ aker.

Dis ist ze Waltaswile4.

Das gůt, da Ülrich Håßrer<sup>5</sup> uff sitzzet, das gelegen ist hinder sines vatter hus, git iårlich 2 mút kernen.

Grindelwald und sinú geteilit gent iårlich 2 vierteil kernen von einem aker ob Berhtolts egerden wider den Schurten weg.

Dis sint die guter ze der Eich, die ze Wolen<sup>6</sup> gelegen sint, die dis Gotzhus eigen sint mit dem zins als hie nach gesriben stat.

a Aus 8 korr.

<sup>b</sup> Nachtragshd A.

- <sup>1</sup> Vgl. Urbar von Muri (QW III, 324).
- <sup>2</sup> Gm Fischbach-Göslikon, Bz Bremgarten.
- <sup>3</sup> Bremgarter Bürger, vgl. UBH 13.
- <sup>4</sup> Gm Waltenschwil, Bz Muri.
- <sup>5</sup> Lehenbauer auch des Klosters Muri (QW III, 325).
- <sup>6</sup> Gm Wohlen, Bz Bremgarten; zu den Flurnamen die Arbeit von E. SUTER, Die Flurnamen der Gemeinde Wohlen, Wohlen 1934; vgl. auch die Angaben über Wohlen im gleichzeitigen Urbar Muris (QW III, 325 ff).

Das gůt ze der Eich git iårlich 10 vierteil roggen, 2 vierteil habern und 1 hůn.

Die hofstat bi dem bach nebent des Giemlers hus, die do was des Meyers ab dorff, den man sprach der Hafner und das güt, das dar zü hört, git iårlich 2 \( \theta \) und 5\( \frac{1}{2} \) vierteil roggen. Des git Elizabeth 1 vierteil roggen und \( \frac{1}{2} \) vierteil habern von dem aker, der an dem Berg gelegen ist, under der Vasnahtstuden und zwen bletz ligent ze dem Sebirbom und ein bletz ze dem Rumbel ob der Sweigmatten gent 1 vierteil roggen und \( \frac{1}{2} \) vierteil habern.

Üli von Wolen git iårlich 1 vierteil roggen, ½ vierteil habern von zwein akerbletzzen, stoßent an den weg uff Dorff¹ und von einem aker lit vor dem Brand.

Uli Håßrer und sin brůder gent iårlich 1 vierteil roggen, ½ vierteil habern von einem aker ze Rigges mos und von einer matten, heißet die Sweigmat und von einem aker, lit an dem berg ze Wolen. Öch sol dú selb Sweigmatta 3½ viertel haber.

Ülrich Tågdinger git iårlich 1 vierteil roggen und ½ vierteil habern von einem aker, lit ze dem Sebirbŏm bi dem bach und von einer hofstat, lit nebent des Meyers hus ab Dorff und von einem aker, lit an aker bi dem brunnen und git 1 vierteil roggen und ½ vierteil habern von einer hofstat, was Iten ab Dorff, die gelegen ist bi dem Malatzhus.

Des Suters hofstat bi dem bach und das gůt, das dar zů hôrt, git iårlich 6 vierteil roggen und 2 vierteil habern, dar zů hôrt ein aker, heißet des Suters aker an Rietmatten und ein matbletz, lit ze Vogelröffi und von zwen akern, ligent an dem Berg und von zwein matbletzen, ligent bi der Almend, die do het Sweinisen von Bremgarten.

Adelbrehts gůt git iårlich 1 mút roggen und 2 vierteil habern.

Des Kamers hofstat bi dem bach git iårlich 1 mút roggen.

Botlis gut, die hofstat bi dem bach, git iårlich 2 vierteil roggen.

Wernher Núkomen git iårlich 1 vierteil roggen von einer hofstat lit uffen Dorff und von dem gåt, das dar zå hört.

Ein aker, lit an Boll heißet Botlis aker, git iårlichs 1 vierteil roggen. Die hofstat nebent Aschellen, die do stoßet uff den Kamer, git iårlich 6 \( \text{\theta} \).

<sup>1</sup> Wohlen-Oberdorf.

Cůnrats gůt von Göslikon<sup>1</sup> git 1 mút habern. Des Fůgen Brůl git iårlich  $1\frac{1}{2}$  vierteil roggen. Die Sweigmat, die Sprengen was, git  $3\frac{1}{2}$  vierteil habern.

Der hof uffen Dorff<sup>2</sup>, der des Gotzhus eigen ist, git iårlich  $20^a$  mút kernen und 1 swin, sol gelten  $4\frac{1}{2}\beta$   $4\vartheta$  und  $2^b$  hundert eier und  $2^c$  hůn. Wan sol och wissen, swer den selben hof hat ze lehen, der sol an Sant Niclaus tag einem Amman und sinem knecht und zwein hunden erberlich essen und trinken gen und sol úns der Graf von Habchsburg [!] noch nieman fúrbas nöten, wan umb 7 viertel gersten und 2 hůonr<sup>d</sup>.

Der hof under den Flun, den Bublikon buwet, git iarlich 6½ mut kernen und 1 malter habern.

Des vor genemten gûtes geteilit, das do buwet die vrow von Althúsern<sup>3</sup>, git iårlich  $5\frac{1}{2}$ ° mút kernen und 1 malter habern, 5 vierteil gersten und 2 hunr.

Gerinen hofstat uffen Dorff git iårlich 1 vierteil kernen und ein hun.

Die hofstat hinder dem hus und die aker, die dar zu hörent, gent iarlich 10 vierteil kernen und 1 hun.

Der aker vor dem hůbweg, der dis Gotzhus eigen ist, git iårlich 1 mút kernen.

Das gůt, da Claus Sigrist<sup>4</sup> uff sitzzet, das bi dem bach gelegen ist und das gůt, das dar zů hôrt, das dis Gotzhus eigen ist, git iårlich 2 mút kernen. Graven hofstat git 1 viertel roggen.

Johans Ringlinko git ein viertel roggen von dem spitzen acker in Heitimos, da der bon uff stat.

Dis sint die iårlichen erbzins ab den gutern, die ze Hågglingen<sup>5</sup> gelegen sint.

Die Wildin git iårlich 1 malter dinkeln, ietweders 2 mút von der Hilflerren gůt.

- a Korr. aus 17.
- b 2 über der Zeile, sp. Hd.
- c Korr. aus 1, ebenfalls sp. Hd.
- d Auf Rasur, sp. Hd.
- e Korr. aus 7.
- <sup>1</sup> Gm Fischbach-Göslikon, Bz Bremgarten.
- <sup>2</sup> «Frauenhof» oder «Meierhof» des Klosters.
- <sup>3</sup> Gm Aristau, Bz Muri.
- <sup>4</sup> Siehe UBH 13/14/7.
- <sup>5</sup> Gm Hägglingen, Bz Bremgarten.

Růdi von Wile git iårlich 3 mút dinkeln und 3 mút habern von der schůppůs, da er uff sitzzet.

Hådi von Wile git iårlich 5½ vierteil dinkeln und 5½ vierteil habern von einer halben schuppus, heißet Albrehts gut.

Üli Winggen git iårlich 5½ vierteil dinkeln und 5½ vierteil habern von des vor genemten gütes geteilit.

Peters gůt von Anglikon<sup>1</sup> git iårlich 3 mút dinkeln, 3 mút habern. Die Murer von Hågglingen gent iårlich 7½ mút dinkeln und 7½ mút habern von drin schůppůssen.

Hemma Kilchmeyerin git iårlich 3½ vierteil dinkeln, 3½ vierteil habern von dem gůt, da si uff sitzzet bi dem Ester.

Růdis kint von Lútburg gent iårlich 3½ vierteil dinkeln und 4 vierteil habern von ir erb.

Cůnrat von Gebisdorff $^2$  git iårlich 2 mút dinkeln, 6 vierteil habern und  $4 \vartheta$ .

Des Höptingers güt, da die kint von Rúti<sup>3</sup> uff sitzzent, git iårlich 9  $\vartheta$ . Die hofstat uff dem Ågtet, der man spricht der Möringerren hofstat und das güt, das dar zü hört, git iårlich 10 vierteil dinkeln, 10 vierteil habern. C. Mörringer 10, Hans von Wil 10<sup>a</sup>.

Růdi Roregger git iårlich 1 mút dinkeln, 1 mút habern von der hofstat, die uff dem Ågtet lit vor Peters hus von Anglikon und von dem gůt, das dar zů hôrt.

Des Húbschers kint von Totikon<sup>4</sup> gent iårlichs 2 vierteil habern von einer matten lit nebent Lentzen matten.

Üli Nuggo git 2 quart. vesen und 2 quart. habern von Ülis güth von Wile, daz Erni von Mure hatt.

Der acker ze Múlinon gilt iårlich 1 quart. habern.

Dis sint die guter, die ze Totikon<sup>4</sup> gelegen sint, die dis Gotzhus eigen sint.

Die hofstat under Wåltin dem Spilman, die do heißet das Ober gůt git iårlich 1 malter dinkel.

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Am Rand, sp. Hd.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Heute Gm Wohlen, Bz Bremgarten.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Gm Gebensdorf, Bz Baden.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Hof Rüti? (Gm Hägglingen).

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Gm Dottikon, Bz Bremgarten.

Dis ist ze Birchiberg<sup>1</sup>.

Das gůt uff Birchiberg und das dar zů hôrt, das dis Gotzhus eigen ist, git iårlich 1 mút roggen und 1 vasnacht hůn a.

Beringer von Mellingen git iårlich 5 β θ von der hofstat, die ze Wolaswile<sup>2</sup> gelegen ist vor der Walchen und von dem gůt, das dar zů hört und ist erb von disem Gotzhus<sup>b</sup>.

Ze Woleswile. De aker bi dem nidren weg stoßet hind nan an das hus, stat bi dem weg, der durch das dorf gat, gilt 2 \theta und hand in die von Genadendal<sup>3 c</sup>.

Dis ist ze Tegrang<sup>4</sup>.

Das gůt, das do heißet der Murer gůt, git iårlich 5βθ und ir geteilit.

Dis sint die guter ze Scherntz<sup>5</sup>, die dis Gotzhus eigen sint.

Das gůt, da Landolt uff sitzzet und Růdi Meyer von Scherntz und die hofstat, die gelegen ist nebent des von Wolen<sup>6</sup> hofstat vor dem bach und das gůt, das dar zů hört, git iårlich 7 mút roggen und 7 mút habern,  $13\,\beta\vartheta$  fúr ein swin und  $3\,\beta\vartheta$  fúr einen wider.

Dis ist ze Stetten 7.

Die hofstat ze dem Steg, die dis Gotzhus eigen ist, git iårlich 2 mút roggen, 1 mút bonen<sup>d</sup> und 9 β θ fúr ein swin.

Dis sint die iarlichen [!] zins von den gutern, die ze Kunten<sup>8</sup> gelegen sint, die dis Gotzhus eigen sint. Wan sol och wissen, das su vries eigen sint e.

Die hofstat bi dem Ester und das gut, das dar zu hört, das do buwet Jans Zimberman gilt <sup>f</sup> 6 mut kernen und 1 vierteil kernen und 1 vierteil kernen bislihs und 5 vierteil dinkeln und 5 vierteil habern und 1 vierteil bislich habern und korn<sup>g</sup>, iarlich 4 mut kernen ... <sup>h</sup>

- <sup>a</sup> Nachtragshd A.
- d Gestrichen.
- g Gestrichen.

<sup>b</sup> Sp. Hd.

- e Nachtrag von gl. Hd.
- h Von sp. Hd.

- <sup>c</sup> Nachtragshd A.
- f Auf Rasur, von sp. Hd.
- <sup>1</sup> Steckhof Birchiberg, abgeg.n. Lüpp liswald und n. der alten Straße Wohlen-Bremgarten gelegen (Flurnamen: Birreberg).
- <sup>2</sup> Gm Wohlenschwil, Bz Baden.
- <sup>3</sup> Gnadenthal, ehem. Kloster (Gm Niederwil, Bz Bremgarten); 1264 wird derselbe Zins vom selben Acker, der aber damals dem Kloster Wettingen gehörte, geleistet.
- <sup>4</sup> Gm Tägerig, Bz Baden.
- <sup>5</sup> Gm Scherz, Bz Brugg.
- <sup>6</sup> 1315 X.12. verpfändete Hzg Leopold dem Wernher von Wolon u. a. ein Gut zu Scherz (StAA, Königsfelden Urkk.).
- <sup>7</sup> Gm Stetten, Bz Baden.
- 8 Gm Künten, Bz Baden.

Wernher Smid und sin bruder gent iärlich 10 vierteil dinkeln und zwen teil eines viertels dinkeln und 10 vierteil habern und och zwen teil eins vierteils habern und 3½ vierteil kernen. Dis gent sú von ir erb, da sú sitzzent und von den gütern, die dar zü hörent.

Peter Krieg und Rudolff Kelner gent iårliches 9 \( \beta \) und 1 mút nussen von der hofstat, die obnen in dorff gelegen ist und von dem gåt, das dar zå hört.

Peter Suter git iårlichs 1½ viertel kernen und alweg an dem dritten iar 2 vierte kernen ... Heinrich Schmid git gliche zins iårlich ... a

Dis sint die erbzins ze Reinmarswile<sup>1</sup>.

Des Bachmans gůt und sin geteilit gent iårlich 2 mút kernen, 1 malter habern,  $2\frac{1}{2}\beta$   $\vartheta$ .

Wernher Schultheis git 49, zwen von eim acker ze Widon<sup>2</sup>, lit ze großer flů und zwen von eim acker, lit ze dem nusbŏmm stok<sup>b</sup>.

Dis sint die erbzins ze Nidren Widen<sup>3c</sup>.

Der hof, den do buwet Růdolff der Hůber, git iårlich 15 β θ und 1 θ.

Die hofstat, da Martin uff sitzzet und ir geteilit und die guter, die dar zu hörent, gent iarlich 1 malter dinkeln, 3 mut habern und 9 \( \beta \theta \text{ 4 \theta} \) minre.

Der aker ze Totenhag git iårlich 1 9.

Winmans aker, der erb ist, git iårlich 4 9.

Die Seklerin von Mellingen git iårlich 18  $\vartheta$  von einer matten, lit ze Bellikon<sup>4</sup>, der man sprichet, die mat in dem Loch und von ein aker an Hasenberg, heißet der aker an Hasenberg.

Dis ist der hof ze Hiltiswile<sup>5</sup>, der dis Gotzhus eigen ist, der iårlich gilt 5½ mút kernen und 1 malter dinkeln. Wan sol och wissen, das der selb hof vries eigen ist.

Dis ist der hof ze Hennenrúti<sup>6</sup>, der dis Gotzhus eigen ist, der iårlich giltet 5½ mút kernen, 1 malter dinkeln.

- a Nachtragshd A, Tinte verblaßt.
- <sup>b</sup> Sp. Hd.
- c Am Rand Wyden, vermutlich von der Hd der Priorin Muheim (siehe UBH 196).
- <sup>1</sup> Gm Remetschwil, Bz Baden.
- <sup>2</sup> Gm Widen, Bz Bremgarten.
- <sup>3</sup> Gm Widen.
- <sup>4</sup> Gm Bellikon, Bz Baden.
- <sup>5</sup> Hof Hiltenschwil, abgeg. unterhalb Bremgarten.
- <sup>6</sup> Heinenrüti, Gm Widen.

Dis ist ze Spreitenbach<sup>1</sup>.

Janns Liebenberg git iårlich 49 von dem böngarten, dem man spricht ze dem Roßweg.

Egenwyl anträffend<sup>2a</sup>.

Dis sint die iårlichen zins von den gůtern, die ze Egenwile gelegen sint, die dis Gotzhus eigen sint und der lúten erb sint.

Des Stegmanns güt git iårlich 10 vierteil dinkeln.  $5\frac{1}{2}$  vierteil habern,  $3\beta 1\vartheta$  minre.

2 9 von eim acker zem Graben.

Knellen gut git iårlich 1 mut dinkeln, 1 vierteil habern und 1 9.

Cůnrats hofstat an dem weg und das gůt, das dar zů hôrt, git iarlich [!] 18 \theta.

Die hofstat uff dem bach, die do heißet des Joners hofstat, git iårlich 1 9.

Das gůt an dem Weg, das do stoßet an den Meyer hof, die hofstat, die an dem Meyerhof lit, git iårlich 9 vierteil dinkeln, 3 vierteil habern, 40 ze wisung und das gůt, das dar zů hôrt.

Hindenbůls gůt und das gůt, das dar zů hôrt, git iårlich 6 vierteil dinkeln, 2 vierteil habern und  $1\frac{1}{2}$   $\vartheta$ .

Des Meyers hofstat bi dem bach bi Hindenbůl hofstat und sinú geteilit gent iårlich 6 vierteil dinkeln, 2 vierteil habern und  $1\frac{1}{2}\vartheta$ .

Die hofstat, die bi dem bach lit, die der Hüberren was und das güt, das dar zü hört, git iårlich 6 vierteil dinkeln und 2 vierteil habern. Des git Heinrich Swing von Bremgarten 1 vierteil dinkeln und Heinrich Widmer 3 vierteil dinkeln und 2 vierteil habern von Holnow und Rüdi Widmer git 2 vierteil dinkeln und 1 vierteil habern.

Růdi an dem Kilchbůl git iårlich 3 mút dinkeln und 1 mút habern von des Joners gůt.

Der selb Růdi an dem Kilchbůl git iårlich 2 vierteil habern von Holnow und git von der Bůcherren gůt 1 vierteil dinkeln und 1 vierteil habern.

Růdi an dem Kilchbůl git iårlich  $4 \beta 2 \vartheta$  minr. Des git er von des Bůchers gůt  $2 \beta 4 \vartheta$  und git von des gůt von Sultz<sup>3</sup>  $7 \vartheta$  und git von einem bletz an

<sup>&</sup>lt;sup>a</sup> Aufschrift vom Ende 17. Jh, gl. Hd wie Aufschrift auf dem Umschlagblatt.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Gm Spreitenbach, Bz Baden.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Gm Eggenwil, Bz Bremgarten.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Sulz, heute Gm Künten, Bz Baden.

Wolfegg<sup>1</sup> 3 \theta und git von einem bletz ze Hiltiswile<sup>2</sup> und von einem bletz an Isenhalten 4 \theta und git 5 \theta von der Jonerren gut.

Heinrich der Widmer git iårlich 5 βθ. Des git er 2 β 4 θ von der Bücherren güt und 17 θ von dem güt an dem weg und 3 θ von der Hüberren güt und git 7 θ von dem güt von Sultz und git 2 θ von einem bletz ze dem Grünler.

Ülrich Schrakman git iårlich 7 vierteil habern von der hofstat ze dem Bůch und von dem gůt, das dar zů hôrt.

Búrgi Schrakman git iårlich 1 vierteil habern von der Halten.

Des Büchers güt git iårlich 2 β θ.

Die matt ze Kaserren git iårlich 4 9. 3 vierteil kernena.

Des Büchers hofstat git iårlich 1 vierteil dinkeln und 1 vierteil habern und das güt, das dar zü hört.

Der vor genemt Bücher git iårlich 1 vierteil dinkeln von einem bletz, lit an dem Stade und git 1 vierteil habern von einem stukin bi der Rús.

Hindenbůl git iårlich 1 mút habern von einem aker in dem Bůch und von einem hôlzlin, das da vor gelegen ist. Wan sol och wissen, stirbet er an liperben, so ist der aker dem Gotzhus lidig.

Dis sint die hof ze Egenwile, die dis Gotzhus eigen sint.

Der hof, da die Schraklút<sup>3</sup> uff sitzzent, git iårlich 6 mút kernen und 1 swin, sol gelten 5  $\beta$  4  $\vartheta$ .

Der hof, da die Widmer uff sitzzent und Heinrich Meyer<sup>4</sup>, gilt iårlich 7 mút kernen und 1 swin, sol gelten 5 β 4 θ. 2 hůnr, 100 eyger und ist eigen des gotzhus<sup>b</sup>.

Heinrich Meyer git iårlich 1 vierteil kernen von einem aker, lit ze dem bomlin und von einer studen, lit ze dem Gugel in Holnow.

Der Schrakman und sinú geteilit gent iårlich 2 hunr und hundert eier.

Der Widmer hof und sinú geteilit gent iårlich 3 hunr und hundert eyer.

Egenwyler Zwing<sup>d</sup>.

Wan sol och wissen, das zwing und ban úber ållú die gåter, die ze

- a Nachtrag von sp. Hd, verblaßte Tinte.
- <sup>b</sup> Nachtrag von sp. Hd, obwohl diese Abgabe weiter unten verzeichnet ist.
- <sup>c</sup> Folgt 1½ Zeile radiert.
- d Aufschrift vom Ende 17. Jh, gl. Hd wie Aufschrift auf dem Umschlagblatt.
- <sup>1</sup> Hof Wolfegg, Gm Künten (siehe UBH 189).
- <sup>2</sup> Hof Hiltenschwil, siehe oben.
- <sup>3</sup> Seit dem 16. Jh «Zwinghof» genannt, aber ohne Funktion in der Gerichtsherrschaft.
- <sup>4</sup> Schon in Urbar II «Meierhof» genannt, aber ohne Funktion in der Grundherrschaft.

Egenwile gelegen sint, des Gotzhus ze Hermanswile eigen ist und höret in den hof.

Dis sint die iårlichen zins von den gutern, die ze Zuffikon<sup>1</sup> gelegen sint, die dis Gotzhus eigen sint.

Die hofstat, die do heißet der Kalinen gůt, die bi dem Ester ze Nidren Zuffikon gelegen ist und das gůt, das dar zů hôrt, git iårlich 11 mút kernen.

Ein hofstat, lit hinder Nåsinen gůt, git iårlichs 1 θ.

Janns Heinrichs git iårlich 1 helbeling von einem aker an dem berg ze Zuffikon.

Ülrich Lindbast git iårlich 3 β θ von der hofstat vor Margareten hus in der Gassen und von dem güt, das dar zü hört.

Wålti von Anglikon<sup>2</sup> und sinú geteilit gent iårlich 10 vierteil habern von der hofstat ze der Zuben und von dem gůt, das dar zů hôrt.

Der Frio von Zuffikon git iårlich 3 vierteil habern von sinem erb, da er uff sitzzet.

Linsis gůt, das ze Berghein³ gelegen ist, gilt iårlich 4 β θ.

Heitersperg git iårlich 1 mút kernen von einer hofstat, die gelegen ist nebent Ortolf gůt bi dem Ker<sup>a</sup> bi dem weg ze obren Zuffikon und von dien achkern, die da zů hôrrent <sup>a</sup> git Stetler<sup>b</sup>

Johanns Heinrichs git iårlich 1 helbeling von einem aker, der gelegen ist bi des gåt von Schennis<sup>4</sup>.

Das gůt, da Janns Hagen uff sitzzet ze Wileberg<sup>5</sup>, gilt 5  $\beta$   $\vartheta$ .

Dis sint die iårlichen zins von den gůtern, die ze Stallikon<sup>6</sup> gelegen sint, die dis Gotzhus eigen sint.

Walther von Wetiswile<sup>7</sup> und sin brüder gent iårlich 20 mút kernen von dem zehenden ze Stallikon.

- <sup>a</sup> Nachtrag von sp. Hd, auf Rasur.
- b Gl. Hd wie a, am Rand.
- <sup>1</sup> Gm (Ober und Unter-) Zufikon, Bz Bremgarten.
- <sup>2</sup> Heute Gm Wohlen.
- <sup>3</sup> Gm Berikon, Bz Bremgarten.
- <sup>4</sup> Gut des Frauenklosters Schännis TG.
- <sup>5</sup> Gm Oberwil, Bz Bremgarten.
- <sup>6</sup> Gm Stallikon, Bz Affoltern zH; Hermetschwil besaß Anteil am Zehnten von Stallikon, nicht aber Güterbesitz, wie der Titel vermuten ließe.
- <sup>7</sup> Gm Wettswil, Bz Affoltern.

Dis ist ze Bönstetten<sup>1</sup>.

Der hof, den do buwet Wernher Waser und Heinrich sin bruder, gilt iarlich  $I^a$  mút kernen, 2 quart<sup>a</sup>, 2  $\beta \vartheta^b$ .

Trúblis gůt, das erb ist, git iårlich  $3 \beta \vartheta$ .

Heinrich Büler git iårlich 2 9 von der hofstat bi dem bach.

Dis sint die erbzins von den gutern ze Tacheltzhoven<sup>2</sup>.

Der Ober hof ze Tachelzhoven gilt iårlich 7 malter dinkeln, halbes haber und 1 mút dinkeln und haber. Des git Ülrich Murer und sin brüder 14½ mút und 19 balchen³, so gent Rüdolff und Cünrat die Meyer und der zweier geteilit och 14½ mút und 19 balchen.

Der Nider hof ze Tacheltzhoven git iårlichs 6 mút dinkeln, 6 mút habern und 12  $\beta$   $\vartheta$ .

Aber von dem Alenstuki 1 9, git Jans Wambascher c.

Wan sol och wissen, das únser Amman an Sant Andres abent sol varen gen Tacheltzhoven mit einem wagen und swer nit an dem selben abent sinen zins weret, der sol in mornent weren mit der buß. Och sol man wissen, das der Ober hof sol den rossen und den rindern ze essenne geben, so sol der Nider hof dem Amman und sinen knechten er [be] rlich geben ze essenne und ze trinkenne.

Berhtolt von Bonstetten git iårlich 3 9 von einem aker, der gelegen ist ob der Múnchennen hofstat.

Die hofstat, die gelegen ist ob Peters des Schmids hofstat und die hofstat, der man spricht in der Mettel, die vor des Heingarters hus gelegen ist ob dem weg und das gut, das dar zu hört, git iarlich 11 vierteil kernen.

Des Heingarters gůt gilt 1 mút kernen ... e

Dis ist der Nider hof ze Urdorff<sup>4</sup>, der dis Gotzhus eigen ist mit zwing und mit ban und mit dem iårlichen zins als hie nach gesriben stat. Wan

```
<sup>a</sup> Auf Rasur, zT von sp. Hd.
```

d be radiert.

<sup>&</sup>lt;sup>b</sup> Folgt eine Zeile radiert.

e Nachtragshd A.

<sup>&</sup>lt;sup>c</sup> Nachtragshd A.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Gm Bonstetten, Bz Affoltern.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Dachelsen, Gm Mettmenstetten, Bz Affoltern.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Felchen.

<sup>4</sup> Gm Nieder-Urdorf, Bz Zürich.

sol och wissen, das der vor genemt hof fries eigen ist. Och sol man ze dem vor genemten hof rihten alles, das den pfenning gelten mag.

Der hof ze Nidren Urdorff, den do buwet Burkart Guggenbůl, gilt iårlich 7 mút kernen, 5 mút habern, 3 vierteil gersten, 3 vierteil bonen und 8 β θ fúr ein halb swin, 50 eyer und 1 hůn.

Wan sol och wissen, das man des Gotzhus Amman und sinem kneht und zwein hunden sol zwirent in dem jar ze Meyen und ze Herbest erberlich essen und trinken geben mit win und mit fleisch.

Der Hinder hof ze Urdorff, der och dis Gotzhus eigen ist, den do buwet Heinrich der Meyer, gilt iårlich  $6\frac{1}{2}$  mút kernen,  $4\frac{1}{2}$  mút habern, 3 vierteil gersten, 3 vierteil bonen,  $8\beta\vartheta$  für ein halb swin, 50 eyer und 1 vasnahthůn. Wan sol ŏch dem von Schönenwerd¹ ab dem selben hof 2 vierteil kernen und 2 vierteil haber ze vogtstür geben.

Des Bůlers gůt, das dis Gotzhus eigen ist, git iårlich  $4\frac{1}{2}$  mút kernen, 1 mút habern und git 1 mút kernen an die meß.

Dis sint die erbzins ze Urdorff.

Burkart Mader git iårlich 2 vierteil kernen, 1 vierteil habern von siner hofstat und von dem gůt, das dar zů hôrt.

Die hofstat ob des Bůlers hus, der man spricht ze dem alten Hus bi dem weg und das gůt, das dar zů hôrt, git iårlich 10 vierteil kernen.

Cůnrat Vink von Dietikon<sup>2</sup> git iårlich ½ a mút kernen, l vierteil habern von der hofstat, die gelegen ist obnen an des Bůlers hofstat und von dem gůt, das dar zů hôrt.

Wan sol och wissen, das dú vor genemten gåter erb sint von disem Gotzhus.

Wåltis kind<sup>b</sup> Meûers [!] kind von Nidren Urdorf und siner tochterman gend iårlichs 1 mût kernen, ½ mût haber von dem gůt, das si koftend von Langen Hansen von Ûtikon<sup>3b</sup>.

Dis sint die zins ab den gutern ze Bentziswile<sup>4</sup>, die dis Gotzhus eigen sint.

- a Korr. aus 1.
- b Gestrichen und getilgt.
- <sup>c</sup> Nachtragshd A.
- <sup>1</sup> Niedergerichtsherren.
- <sup>2</sup> Gm Dietikon, Bz Zürich.
- <sup>3</sup> Gm Uitikon, Bz Zürich (siehe uвн 6).
- <sup>4</sup> Gm Benzenschwil, Bz Muri.

Die hofstat, da Janns Rúbi uff sitzzet und das guot, das Elhorn buwet und sin geteilit und das guot, das dar zuo hoert, gilt iaerlich 6 mút kernen, 1 vierteils minrr<sup>a</sup>.

Dis ist ze Walaswile<sup>1</sup>.

Die hofstat, da Stökli uff saß und das gůt, das dar zů hört, das die Nußbömer von Butwile<sup>2</sup> buwent, git iårlich 6 vierteil kernen und sint die gůter dis Gotzhus eigen.

Dis sint des Gotzhus iårlichen erbzins, die ze Bremgarten inrent dem tor gelegen sint.

Heinrich Sager<sup>3</sup> git iårlich 7 mút kernen von der múli an der Rúsgassen und git och 7 mút roggen von der selben múli und git 10 β θ fúr ein swin.

Der aker in der Owe, der Bönis was, der dis Gotzhus eigen ist, git iårlich 10 vierteil kernen.

Ein aker in der Owe, der der Hüter buwet, der dis Gotzhus eigen ist, git iårlich 5 vierteil kernen und 1 β θ. Diser acker lit an Rüdis Bochlers [!] matten und stoßet an die Rüß.

Cunrat in dem Bach git iarlich 2 vierteil kernen von einem aker in der Owe.

Heinrich von Brunwile und Arnolt Húllwegg gent iårlich 1 mút kernen,  $1 \beta \vartheta$  von einem aker in der Owe und  $6 \vartheta$  von dem aker hinder Eichibergs böngarten vor der brugg.

Růdi Meyer git iårlich 1 vierteil kernen von einer matten in der Owe. Dis sint die iårlichen erbzins von den hofstetten, die ze Bremgarten in der Stat gelegen sint.

Buttensultz hofstat git iårlich 3 9.

Des frůmessers hofstat git iårlich 3 θ.

Die hofstet entzwischent Buttensultz hus und des frůmessers hus git iårlich 3 \theta und gent 1 \theta von einem gårtlin vor Råtichs hus bi dem weg.

- <sup>a</sup> Gestrichen, denn 1340 verkaufte Meisterin Margareta von Gachnang den Besitz (StAA 4561, 21).
- <sup>1</sup> Wallenschwil, heute Gm Beinwil, Bz Muri.
- <sup>2</sup> Gm Buttwil, Bz Muri.
- <sup>3</sup> Hatte zu unbest. Zeit, den 1309 genannten Lütold von Boswil abgelöst (UBH 16).
- <sup>4</sup> Heute Gm Beinwil.

Wernher Håßrer git iårlich 3 9 von siner hofstat.

Hartmann von Brugg git iårlich 8 9 von siner hofstat und von einem garten hinder dem hus.

Stuki von Hindenbůl<sup>1</sup> git iårlich 6 9 von siner hofstat, die nebent der egenemten hofstat gelegen ist.

Heinrich Hön git iårlich 3 & von siner hofstat.

Der Klosnerren hofstat git iårlich 3 9.

Des Mutschellers hofstat git iårlich 3 θ.

Her Heinrich von Sengen<sup>2</sup> git iårlich 6<sup>a</sup>  $\vartheta$  von siner hofstat.

Des Zúrichers hofstat an der brugg git iårlich 6 9.

Her Berhtolt von Sengen<sup>3</sup> git iårlich 6 9 von siner hofstat.

Heinrich von Wolen<sup>4</sup> git iårlich 2  $\vartheta$  von siner hofstat und git 6  $\vartheta$  von dem aker in den Stöken und git 1 pfunt pfeffers von einem aker uff der Ebni.

Das hus, das Bönis was, git iårlich 3 9 von der hofstat.

Linsi git iårlich 3 9 von siner hofstat.

Růdi Meyer git iårlich  $2 \vartheta$  von siner hofstat und git  $1 \vartheta$  von einem gårtlin hinder dem hus.

Gugerli git iårlich 3  $\vartheta$  von siner hofstat und git 2  $\vartheta$  von einem aker, lit vornen in den Stöken, den er köfte von Schiliman und git 21  $\vartheta$  von einem aker in der Owe, den er köfte von her Berhtolt von Sengen.

Anna Widmerin von Egenwile<sup>5</sup> git 2  $\vartheta$  von ir hofstat.

Johanns Hellkessel git iårlich 4 9 von siner hofstat.

Jånni Grúbler git iårlich 4 9 von zwein hofstetten ob Lútolts6 múli.

a Auf Rasur von gl. Hd.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Hinterbühl, Gm Kallern, Bz Muri.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Heinrich I (1292-1315)?, Heinrich II (1312)?

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Berchtold von Seengen (etwa 1300-1343).

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Nicht aus der Ministerialenfamilie, da das «her» fehlt, siehe bei den Herren von Seengen.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Gm Eggenwil, Bz Bremgarten.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Heinrich Sager (siehe oben) mußte kurz vor Abfassung des Urbars auf die Mühle gekommen sein, da des frühern Müllers Name (Lütold von Boswile) noch an der Mühle hängengeblieben war.

Daz gůt ze Husen<sup>1</sup>, das Tenwile<sup>2</sup> koft von dem Swerter von Zûrich<sup>3</sup>, gilt 6 mût kernen, 3 malter haber, 2 herpst hůnrr, 2 vasnacht hůnrr, 100 eier und buwt das sel gůt Üli in der Schûr und ist lidig eigen ... <sup>a</sup> Diser zins wird uns nit mer, was ursach diß beschicht, weis ich nit, oder wo er von unserm Gotzhuß khommen sy<sup>b</sup>.

Daz gůt ze Sultz<sup>4</sup>, das da heiset Bachgůt, gilt 4½ mût kernen und buwentz des Frien knaben ... <sup>a</sup> Den hend wir noch <sup>b</sup>.

Daz gůt ze Wolen<sup>5</sup>, das Kůnis under de Flů was und das dar zů hôret, giltet 4½ mût kernen und buwetz H. von Omrotzwile<sup>6</sup> von Vilmaringen<sup>7</sup> ... <sup>a</sup>

Daz gůt ze Wolen in dem Wile<sup>8</sup> giltet 3½ mút kernen und buwetz Arni Bekli<sup>a</sup>.

Daz gůt ze Walteswile<sup>9</sup>, ein matt heiset Bettwilerr und ein aker, heiset zer Birche, giltet 6 viertel kernen und buwetz Jans Spreng ...<sup>a</sup>

Aber ze Walteswile Ülis des Grüblers<sup>10</sup> gůt und das dar zů hôret, giltet 5½ mût kernen und buwetz Üli Floser ...<sup>a</sup>

- a Nachtragshd A.
- b Glosse des 17. Jhs.
- <sup>1</sup> Hauserhof, Gm Unter-Lunkhofen, Bz Bremgarten.
- <sup>2</sup> Tenwile, Bremgarter Bürger.
- <sup>3</sup> Die Schwerter waren Zürcher Handelsherren (Schnyder, Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte).
- <sup>4</sup> Sulz, Gm Künten, Bz Baden.
- <sup>5</sup> Gm Wohlen, Bz Bremgarten.
- <sup>6</sup> Gm Ammerswil, Bz Lenzburg.
- <sup>7</sup> Gm Villmergen, Bz Bremgarten.
- 8 Im Wil (Dorfteil n. Wohlen) lag der Dinghof des Klosters Muri.
- <sup>9</sup> Gm Waltenschwil, Bz Muri.
- <sup>10</sup> Uli Grübler wird 1310 als Bürger von Bremgarten genannt (StAA, Muri, Regesten I, 33).